

Anzeigen:

Die heutige Ausgabe über deren Raum 10 Bl., für aus-
wärts 15 Bl. Bei unregelmäßiger Aufnahme Nachsch.
Bestellungsstelle 10 Bl., für auswärts 15 Bl. Bestellungsstelle
per Tausend Bl. 1.—

Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:

Monatlich 60 Pf., Broughton 10 Pf., nach die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 außer Postgebühren.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Bier-Beizeilagen:

1. „Der Landwirt“, 2. „Der Bauer“, 3. „Der Landwirt“, 4. „Der Bauer“, 5. „Der Landwirt“, 6. „Der Bauer“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gezielten Ausnutzung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 245.

Samstag, den 19. Oktober 1907.

22. Jahrgang.

Städtische Skandale.

Die sächsischen Stadtskandale häufen sich. Woher kommt es, daß in Sachsen so oft Verwaltungsbeamte, die zu Hütern der öffentlichen Sicherheit bestellt, das Vertrauen und Ansehen ihrer amtlichen Stellung verbrecherisch mißbrauchen?

Kann hat der Prozeß gegen die Siebenlehner Feuerwehrgesellschaft, daß an der Spitze einer Nordbrennereigesellschaft ein Mann in Amt und Würden stand, der seine Betrügereien, Fälschungen und Defraudationen in der Kommune, an deren Spitze er stand, durch Brandstiftungen wettmachen wollte, so lenkt bereits eine Anzahl neuer Fälle die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich, in denen — wie in Siebenlehn — die bedenklichsten Männer jahrelang an der Spitze sächsischer Gemeinden standen. Da ist der Gemeindevorstand von Vordorf, einem Vororte von Leipzig, der wegen schwerer Sittlichkeitsvergehen gegen minderjährige Mädchen flüchtete, und dem — nach seiner Flucht — in geheimer Sitzung die Gemeindeverwaltung eine größere Summe, die er unterschlagen hatte, als Geschenk bewilligen wollte. Da ist der Fall des Gemeindevorstandes in Döfen, der wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Unterschlagung von der Staatsanwaltschaft verfolgt wird. Da ist der Fall eines Bürgermeisters in einem Elbsiedelchen, der wegen Fälschung amtlicher Urkunden in Untersuchungshaft genommen und nur aus formalen Gründen freigesprochen wurde. (Er hatte das Schriftstück, in dem er seiner vorgesetzten Behörde, der Amtshauptmannschaft, wissentlich falsche Angaben machte, ohne Unterschrift abgehändelt.) Er amtiert noch heute, da das Städtchen den auf Lebenszeit Gewählten selbst gegen das Angebot einer Abfindungssumme von 18 000 Mark nicht zum Rücktritt bewegen konnte. Da ist endlich der Fall in dem Städtchen Brand bei Freiberg, der durch die Worttat der Bürgermeisterin Tochter Margarete Beier weiteren Kreisen bekannt geworden ist. Sie verband ihren Bräutigam dem Oberingenieur Prehler, schäfernd die Augen, um den Kaminofen menschenlich niederzuknallen und zu berauben, nachdem sie vorher schon durch Diebstahl, Testamentfälschungen, Kindesmord und Verbrechen gegen das leibende Leben mit ihren 23 Jahren die hohe Schule des Verbrechertums durchlaufen hatte. Auch hier hat sich gezeigt, daß der Apfel nicht weit vom Stamm fällt. Der Bürgermeister Beier, dem es gelang, sich die Frauen angesehenen Einwohner zu Willen zu machen, hätte wegen Weineides und einer Reihe von Verbrechen im Amte sich vor den Geschworenen zu verantworten gehabt, wenn er nicht rechtzeitig aus dem Leben geschieden wäre.

Durch diese auffallende Häufung solcher sächsischer Stadtskandale läßt sich die „Berliner Volkszeitung“ zu der Frage drängen, ob hier nicht in dem Systeme ein Fehler zu finden sei, der den Mißbrauch des Amtes unablässig erleichtert. Das Berliner Blatt glaubt die Frage bejahen zu müssen.

Die Selbstverwaltung steht in den sächsischen Städten ohne revidierte Städteordnung und den Landge-

meinden lediglich auf dem Papier. Der Bürgermeister nimmt in den städtischen Kollegien, selbst in den Städten mit revidierter Städteordnung, sobald er, wie es auf gelinden Druck der oberen Behörden Regel ist, auf Lebenszeit gewählt ist, eine so dominierende Stellung ein, daß er sich jeder wirksamen Kontrolle der Vertreter der Bürgererschaft entziehen kann. Er vermag jeden Verhandlungsgenossen der kommunalen Körperschaften der Öffentlichkeit vorzuenthalten, da kein Mitglied des Rates oder der ständigen gemischten Ausschüsse, der aus Ratsmitgliedern und Stadtverordneten zusammengesetzten Organe des Stadtrates, auch nur den Stadtverordneten Mitteilungen über ihre stets unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfindenden Sitzungen machen darf. Den Bürgern gegenüber vollends hat er als Polizeiverwalter, Vorsitzender des Sparkassen-Ausschusses, Hauptfaktor bei Vergebung von Lieferungen etc. einen so großen Einfluß, daß man — mag auch manche Faust sich heimlich in der Tasche ballen — sich dreimal besinnt, ehe man mit dem Ortsgewaltigen anbindet. Dazu kommt der unheilvolle lokale Einfluß der von den Bürgermeistern und Amtshauptleuten abhängigen Amtsblatt- und Amtsblatt- oder Abendhappen am Stammtisch des Ratskellers erledigen und in seiner Kasse ein feltener Gast sein, das Amtsbüro mit schweigen. Mögen Unregelmäßigkeiten anderer Art — wie in dem Elbsiedelchen Streckla — vorkommen, die Lokalpresse muß schweigen.

Der Grundtat, daß die Öffentlichkeit, wo immer zugänglich, auszuschalten sei; der Grundtat, daß behutsamer Aufrechterhaltung des Autoritätsprinzips das Ruhende nicht bewegt werden dürfe, hat in Sachsen für die Sozialdemokratie gearbeitet wie keiner ihrer Agitatoren. Er hat bei den Bürgern ein Abhängigkeitsgefühl geschaffen, das sich im öffentlichen Leben zum Schaden der Gemeinden wie des Staates in verhängnisvoller Weise bemerkbar macht.



Wiesbaden, 18. Oktober 1907.

Die schwer angegriffene Ehre des Reichskanzlers.

Aus Berlin wird uns gemeldet: In Sachen der Strafverfolgung des Schriftstellers Adolf Brand wegen Verleumdung des Reichskanzlers ist Brand jetzt die Anklage zugegangen. Da die Angelegenheit mit Eile betrieben wird, ist

dem Beklagten nur eine Einspruchsfrist von 3 Tagen bewilligt worden, nach deren Verlauf Termin zur Hauptverhandlung angesetzt werden wird. Die Anklage stützt sich lediglich auf den angeblichen Vorwurf der Homosexualität des Fürsten Bülow und des Geheimrats Scheffer. Da der Vorwurf der Homosexualität als ehrenkränkend angesehen wird, ist die Klage auf Grund des § 186 erhoben worden.

Rebel über die Wahlreform.

In einer sehr stark besuchten Berliner Volksversammlung, in welcher der Abgeordnete Rebel über den Wiesbadener national-liberalen Parteitag und die Sozialdemokratie sprach, nahm die Sozialdemokratie die öffentliche Agitation gegen die Blockpolitik und die Einführung des Allgemeinen Wahlrechts in Preußen auf. Es wurde eine Resolution angenommen, in welcher erklärt wird, daß die National-liberalen in reaktionären Fahrwasser steuern, wo sie den preussischen Arbeitern ein politisches Recht vorenthalten wollen, das die Süddeutschen bereits besitzen. Das sei volks- und arbeiterfeindlich, eine schändliche Verdrehung des Grundgesetzes der preussischen Verfassung. Weiter wird dem Reichskanzler gegenüber, der ähnliche Ansichten wie Wasser- und Mann habe, ausgesprochen, daß sein Verhalten in unauslöschlichem Widerspruch steht zu seiner Redewendung: „Preußen in Deutschland voran!“ und ebenso im Widerspruch zu seiner Äußerung im Solvesterbrief, daß der deutsche Arbeiter der gebildete, also auch der politische reifte sei. Die Versammlung verlangt nachdrücklich für die Wahlen zum preussischen Landtag die Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts für alle über 20 Jahre alten Staatsangehörigen auf der Grundlage von Verhältniswahlen.

Die Thronrede

Zur Eröffnung des sächsischen Landtages, die vom König Friedrich August persönlich geleitet wurde, kündigt die Wahlrechtsreform an, konstatiert, daß unter der allgemeinen Wirtschaftslage die Einnahmequellen des Landes sich fort-dauernd verbesserten und weist auf die Anzahl von Gelebensentwürfen hin, mit denen sich der Landtag der Monarchie zu beschäftigen haben wird. — Ueber die wichtigste Vorlage, die der Wahlreform, sagt der König: Meine königliche Pflicht gebietet mir, nichts unversucht zu lassen, um die Freude aller meiner Untertanen an den staatlichen Einrichtungen zu befestigen und um die berechtigten Wünsche zu befriedigen, welche auf eine angemessene Beteiligung aller Schichten der Bevölkerung am Staatsleben gerichtet sind. Deshalb ist die Wahlreformvorlage eingebracht worden. Ich vertraue, daß sie ohne Unterschied der Parteistellung meinen darin befindenden ersten Willen anerkennen und mit allen Kräften zu dessen Verwirklichung beizutragen bereit sein werden. — Weiterhin heißt es: Während die Einnahmequellen gewachsen sind, ist auch der staatliche Ausgabebedarf sehr erheblich gestiegen. Das Wachstum der persönlichen Ausgaben beruht hauptsächlich auf der Preissteigerung der Lebensmittel. Darum müssen die auf ein festes Gehalt angewiesenen Beamten ausgerechelt werden. Das

Kleines Feuilleton.

In der Gemeinderats-Sitzung. Gemeindevorstand: „Also, die alte Feuerpritze ist so gut wie unbrauchbar, wer für die Anschaffung einer neuen ist, erhebe die rechte Hand. (Nichts rührt sich, endlich hält einer die Hand hoch.) Na, der Degenbauer geht auch mit gutem Beispiele voran.“
Der übrige: „Ja, dem fällt das leicht, der hat schon sein neues Häusl!“

Ein fürstliches Ober. Klavierlehrer (zu seiner hübschen, aber untalentierten Schülerin): „Mein Fräulein, entweder einen Schuh, oder — ich lasse Sie sofort diese Etüde 50mal hintereinander herunterspielen!“

Ein Portrait von Rembrandts Vater. Wir lesen in der von E. A. Seemann (Leipzig) herausgegebenen Kunstchronik: Dem bekannten Rembrandtbiographen Emile Michel in Paris wurde vor einiger Zeit von einem Herrn aus Rio de Janeiro ein holländisches Portrait zur Beurteilung vorgelegt, das sowohl wegen der Person des Dargestellten als auch wegen seines künstlerischen Wertes allgemeine Beachtung verdient, zumal es — wie schon manches andere interessante Gemälde — durch seine zweifelhafte Ausstellung in Mauritius in Haag auch weiteren Kreisen zugänglich gemacht worden ist. Was Michel mit Sicherheit feststellen konnte, war die dargestellte Persönlichkeit.

Ein hübsches Heiratsangebot hat ein Fräulein in München erhalten. Ihr wurde geschrieben: „Ich Gehatet mir, gegen Ihnen wegen der bekanntmachung, daß ich einen Erbsengemeinde-Gesinnungen von danken Gärzlich, Eingewilligt bin, um ich Ihnen mein Heirats der Wahrheit so der Treue Einverstanden ist: Wo ich Geboren bin, befindet sich in Erding im Jahre 1884. Der Elternstand befindet sich ja. Mündlich, der Vater in beruf Jim-mermann, die Mutter Damenschneiderin. So befindet sich ihm

meinen Vermögen nicht viel. Wen sie dagegen kein Widerstandnis nicht machen wollen, bin ich sehr überzeugt, das ich ihnen mit lieber Freude das Glück für uns zu Ehe gar führen dürfen. Ich bin 1 Meter 63 Zentimeter groß und sehr gut eingewilligt. In dieser beidseitig Ende des Schreibens Erwartet ihnen auf mein Besuch. X X“

Hofbankier und Liebeshand. Graf Segur war der Vertreter Frankreichs am Hofe Katharinas II. und hinterließ sehr interessante Memoiren über die Sitten am Hofe der „Rödischen Semiramis“, wie er die Kaiserin Katharina nannte. Diese Memoiren wurden in den russischen Archiven aufbewahrt und konnten erst jetzt veröffentlicht werden, nachdem die Zensur in Russland abgeschafft ist. Wir bringen hieraus folgende Episode, die sehr charakteristisch für die Epoche ist, wo die Ideen Voltaires am russischen Hofe mit dem unbeschränkten Despotismus in Zusammenhang gebracht werden konnten. Ein Ausländer, namens Suterland, wurde russischer Untertan und Hofbankier der Kaiserin. Er stand in hoher Gunst bei der Monarchin, als er einmal mit Verwunderung sehen mußte, daß sein Haus vom Militär umzingelt war. Der gefürchtete Petersburger Polizeimeister Rylsew trat in das Haus Suterlands ein und erklärte ihm, die Kaiserin habe befohlen, ihn auszustopfen. Der lächelnde Suterland war natürlich unerschrocken. Wie konnten Sie, Ihr Herr, in seiner Verzeßung, einen solchen Auftrag übernehmen? — Ich habe der Kaiserin widersprechen wollen, antwortete Rylsew, sie schrie aber auf mich ein, ich solle Ihren Befehl sofort ausführen. Suterland gelang es, den Polizeimeister zu überreden, einen Brief von ihm der Kaiserin zu überbringen. Rylsew wogte es nicht selbst zu tun und bat den Grafen Bruns, den Brief der Kaiserin vorzulegen. Die Kaiserin wurde beinahe von einem Nachschuß befallen. Schließlich erklärte sie dem Grafen das Mißverständnis auf: Ein Liebeshand, den ihr Suterland schenkte und den sie daher „Suterland“ nannte, war eingegangen und die Jarin wollte ihn ausgestopft

haben. . . . Rylsew mußte nun schnell zu Suterland laufen, um den armen Bankier zu beruhigen.

Die gestohlene Kirche. Aus Newyork wird berichtet: Die Polizeibehörde von Chicago hat von der kleinen Gemeinde River, grobe, Illinois, eine Mitteilung erhalten, die einer gewissen Komik nicht entbehrt. Die braven Dorfväter bitten die Polizei, doch Nachforschungen nach ihrer Kirche anzustellen, sie sei durchs Feuer nicht mehr zu finden. Die Gemeinde Rivergrove besteht aus zwei, eine halbe englische Meile von einander getrennten Häuserkomplexen; inmitten der beiden Teile, auf freiem Felde, hatten die Rivergrover ihr Gotteshaus errichtet. Als am Mittwoch sich die Bürger zur Andacht vereinigen, mußten sie die unangenehme Entdeckung machen, daß ihre hübsche Kirche spurlos verschwunden war und mit ihr das ganze Inventar, Kanzel, Kirchenstühle und Gesangbücher. Wahrscheinlich haben die praktischen Diebe die Kirche in ein Floß umgewandelt und sind dann auf dem nahen Desplainsfluß entkommen.

Er kennt seine Leute. Juxzeit, als Kirby Smith vermeintlich Cincinnati belagerte, herrschte unter den Fortigen große Aufregung. Bei einem ihrer „Kriegsmeetings“ wurde die Frage besprochen, ob sie sich der Regierung als Freiwillige anbieten sollten. Die Majorität war dafür, und der Patriotismus der Anwesenden erreichte einen afrikanischen Höhegrad. Allein vor der Abstimmung brachte ein großer pechschwarzer Regier eine plötzliche Umstimmung hervor, indem er sagte: „Ich bin dafür, zu geben, und ich gebe in einer Minute, wenn wir mit weißen Soldaten vermischt gehen. Ich will euch sagen, warum ich vermischt gehen will. Wenn wir vermischt gehen, haben wir ehrlich Spiel. Aber kriegen sie ein Regiment aus lauter Regern, so stellen sie die ganz voran und Freund und Feind schlagen zusammen jeden von uns tot. Das sage ich, Sir, und ich nehme nicht so, Sir. Ich gebe keinen Schritt, außer vermischt. Nein, Sir!“ Seine Rede fand Beifall, und man beschloß, nur „vermischt“ gehen zu wollen.

soll durch eine wesentliche Erhöhung der Wohnungszuschüsse geschehen. Die Einkommen der anderen Bediensteten des Staates und die Löhne der Arbeiter in den Staatsbetrieben haben aus gleicher Ursache weitere Aufbesserungen erfahren. Eine Ermäßigung der Sätze des geltenden Einkommensteuertarifs hat sich noch nicht ermöglichen lassen, der Zuschlag von 25 Prozent muß bis auf weiteres noch beibehalten werden. Zum Schluß werden Gesekentwürfe über die Reform des Kirchen- und Schulsteuerwesens, die allgemeine Aufbesserung der Lehrergehälter, die Fürsorge-erziehung und das Schiffahrtswesen angefündigt. Nach der Landtagseröffnung überreichte der König dem Erbauer des neuen Ständehauses, Bourat Mollet, der auch der Schöpfer des Reichstagsgebäudes ist, eigenhändig das Komturkreuz erster Klasse zum Verdienstorden. — Die national-liberale Fraktion der zweiten sächsischen Kammer beantragte eine umfassende Reform der ersten Kammer.

Schwere Anklagen gegen die französische Kriegsverwaltung

erhebt der Deputierte Charles Humbert, ehemaliger Adjutant des Kriegsministers General André, in einem Buche, das den Titel trägt: „Sind wir verteidigt?“ Das Buch wirft nach einer Meldung der „Voss. Zig.“ der Verwaltung Vergewandtheit, Unfähigkeit und schlechten Willen vor, entwirft ein abschreckendes Bild von dem Zustand der Sperrforts und besetzten Lager im Osten und behauptet, daß zurzeit der Kriegsanfang im Sommer 1905 nichts für einen Feindeinfall vorgesehen war. Das Buch erregt großes Aufsehen, weil man dem Verfasser Sachkenntnis und Verantwortlichkeitsgefühl zutraut. — Im Zusammenhange hiermit erschienen die Beobachtungen durchaus begründet, die der Mitarbeiter der „Leipz. N. N.“, ein höherer Offizier, während des jüngsten Herbstmanövers des französischen Heeres gemacht hat. Er erinnert an die mangelhafte und liederliche Kleidung der Soldaten, ihr vollständiges Sichgehenlassen unter der Einwirkung körperlicher Strapazen oder Erkrankungen, Nichtbefolgung gegebener Befehle und Willkür über Vorgefekte. Das alles sind zwar alte, aber zweifellos ebenso bedenkliche Leiden.

Eisenbahnstreik in ganz Italien.

Aus Mailand, 18. Oktober, meldet man: Die hiesigen Eisenbahner haben gestern vormittag den Beschluß des Eisenbahnrates, die Teilnehmer an dem letzten Generalausstand zu bestrafen, erfahren und sofort mit dem passiven Widerstand begonnen. Für heute Nacht wird in ganz Italien ein Generalausstand sämtlicher Eisenbahner erwartet. Der Generallstreik in Turin ist im Erlöschen begriffen, da von 50 000 kaum noch 4000 Metallarbeiter und Zeitungsetzer im Ausstande sind. Die Straßenunruhen dauern trotzdem an. Gegen 200 Personen wurden verhaftet.

Der serbische Kronprinz.

Ueber die Affäre zwischen dem Kronprinzen und dem Garde-Kommandeur Major Dunjitsch erzählt ein Belgrader Korrespondent der „Zeff. Zig.“ folgendes: Der Kronprinz Georg beargwöhnt, mit Grund oder nicht, bleibe dahingestellt, daß gegen ihn zugunsten seines Bruders Alexander eine Partei gebildet werde. Zu dieser soll er auch den Garde-Kommandanten Major Dunjitsch gezählt haben, und deswegen ist er auf ihn nicht gut zu sprechen. Den Konflikt nach dem Hofdiner schildert „Dweni Vist“ heute ausführlich. Schon vor dem Hofdiner machte der Kronprinz, welchen das Blatt den „jungen Mann“ nennt, eine bissige Bemerkung an die Adresse des Majors Dunjitsch. Als dieser nach dem Hofdiner um 11 Uhr nachts heimging, holte ihn ein Hofwagen ein, doch soll der Major den darin sitzenden Kronprinzen nicht bemerkt und daher nicht gegrüßt haben. Der Wagen hielt und demselben entstieg der Kronprinz. Er fuhr den Major mit den Worten an: „Warum grüßt Du nicht?“ Der Major entschuldigte sich mit der Finsternis. „Narisch, heile nicht weiter, du Hund!“ war die Antwort, gegen welche der Major zu protestieren wagte. Mit noch einem sehr derben serbischen Fluß gegenüber dem Major fuhr der Kronprinz fort.

Deutschland.

Berlin, 18. Oktober. Die Einbringung des nächstjährigen Reichshaushaltsetats wird, wie man in Bundesratskreisen bestimmt hofft, in den letzten Novembertagen erfolgen. Die Beamtengehälter-Forderungen für das Reich und der neue Serbis-Tarif werden erst im Januar dem Reichstage zugehen, da die Forderung wegen des nötigen Connexes mit den preussischen Forderungen nicht eher dem Reichstage unterbreitet werden könne.

Stuttgart, 18. Oktober. Die Neckarzeitung meldet, daß der König von Sachsen, der vorgestern seinem Schwager, dem Fürsten Hohenlohe, in Bartenstein einen Besuch machte, auf dem dortigen Schloß die Prinzessin Pia Monica unterbringen wollte.

Ausland.

Wien, 18. Oktober. Im Befinden des Kaisers zeigte sich zwar seit 4 Tagen eine Wendung zum Besseren, aber erst gestern ist wirklich ein günstiger Umschwung eingetreten. Die Ärzte bezeichnen das Befinden bereits als den Eintritt der Konvaleszenz.

London, 18. Oktober. Dem Globe wird aus Songkong telegraphiert, dort verlautete, daß der Kaiser von China, Kai Tien, an einem ersten Lungenleiden erkrankt sei. Er habe bereits mehrere leichte Anfälle von Lungenbluten gehabt.

Der Friede mit Marokko.

Es ist wahrscheinlich, daß Frankreich dem in größter Geldnot befindlichen Sultan Abdul Aziz neuerdings einige Millionen vorstrecken wird, um die er schließlich bittet. Er soll offiziell erklärt haben, daß er andernfalls seine Truppen entlassen und eine andere Haltung einnehmen müsse. (Zeitungsnachricht.)

§ 1.

Dem Sultan wird ein Heer errichtet, Wogegen er sich eidlich verpflichtet. Die prompte Befolgung der Kriegervorfälle Dem verbündeten Frankreich zu überlassen.

§ 2.

Die weil seit langen in offenbarem Rückgange der marokkanische Darem Wird er verjüngt, und, wie sich's gebührt, Das allgemeine, geheime Wahlrecht Anstelle des Taschentuchs eingeführt; (Auch hier überläßt Abdul Frankreich das Wahlrecht) Die Damen, die keine Stimme bekommen, Die werden von Frankreich übernommen.

§ 3.

Entsteht Sachschaden durch der Rebellen Andauerndes Plündern und Gerauf, So kommt der Sultan in allen Fällen Für pünktliche Nichtzahlung auf.

§ 4.

Am Abduls Entgegenkommen zu lohnert, Borgt Frankreich ihm neuerdings zehn Millionen. Die Zinsen sind niedrig und nicht belangreich, Im übrigen zahlt sie natürlich Frankreich.



I. Vizepräsident Theobald Fuchs. Präsident Dr. v. Orterer. II. Vizepräsident Dr. Hammerschmidt. Das Präsidium des Bayerischen Landtages.

Präsident der bayerischen Kammer der Abgeordneten ist Dr. von Orterer, im außerparlamentarischen Leben ein hervorragender Schulmann. Als Erziehungsdirektor wurde er im Jahre 1902 als Rektor des Luisenparkgymnasiums nach München versetzt. Der zum Vizepräsidenten gewählte Zentrumsgewählte Theobald Fuchs gehört dem Parlamente seit 1893 an. Am 30. Juni 1862 zu Schrobenhausen geboren, studierte er in

München Jurisprudenz, wurde 1879 in Forchheim und 1883 in Bad Kissingen rechtskundiger Bürgermeister. Die Würde des Vizepräsidenten wurde ihm zum erstenmal im Januar 1904 übertragen. Zum zweiten Vizepräsidenten wurde der liberale Abgeordnete Hammerschmidt gewählt. Dr. Hammerschmidt ist Gymnasialprofessor in Speyer.

In den Tagen der Kochkunst-Ausstellungen.



Von der Kochkunst-Ausstellung zu Valenciennes-Berlin.

Zeit 1870 begann die deutsche Kochkunst ihren Wettbewerb gegen die französische Konkurrenz und hat sich seitdem so außerordentlich entwickelt, daß sie sich heute den feinsten ausländischen, der französischen und der Wiener Kochkunst, dreist an die Seite zu stellen vermag. Was die deutsche Küche heute wissen und können, davon sollen die in regelmäßigen Abständen veranstalteten Ausstellungen des Verbandes Deutscher Köche Kunde

geben, deren dritte Ausstellung in diesem Herbst in Valenciennes bei Berlin stattfindet. Neben den rein gastronomischen Gegenständen finden sich aber dort auch die der Kochkunst verwandten Gewerbe. Der Armeeverpflegung und der Krankenpflege ist ein stattlicher Platz eingeräumt. Das Ganze bietet ein buntes Bild.

Aus aller Welt.

Die Kaiserin ist gestern mit knapper Not

einer folgenschweren Automobil-Kollision entgangen. Die hohe Frau fuhr kurz nach 3 Uhr nachmittags mit dem Prinzen Joachim in einer offenen Hof-Carriage von der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche her die Tauentzienstraße herab. An der Nürnbergerstraße bog das kaiserliche Gefährt nach Norden um und hatte gerade den nach dem Zoologischen Garten zu belagerten Damm erreicht, als mit rasender Geschwindigkeit die Autodroische 314 von Osten kommend heransteuerte. Die Kaiserin erhob abwehrend die Arme, Prinz Joachim sprang im Wagen auf und bengte sich über seine kaiserliche Mutter. Im letzten Augenblick gelang es dem Droschkentischer, sein Automobil zum Stehen zu bringen, so daß nur das rechte Trittbrett des Wagens der Kaiserin beschädigt wurde, die hierauf ihre Fahrt nach dem Schloß Bellevue fortsetzte. — Prinz Oskar, der fünfte Sohn des Kaiserpaars, ist im Schloße Bellevue leicht an Windpocken erkrankt.

Ein Verband deutscher Genossenschaftsbrauereien hat sich in Berlin gebildet. Er soll wirksamen Schutz gegen die Ringbrauereien gewähren.

Sieben Frauen und Mädchen in Berlin verschwunden. Die ständige Chronik von den in Berlin Verschwundenen hat eine ungewöhnliche Bereicherung erfahren. Die neueste Liste weiß die Namen von nicht weniger als sieben verschwundenen Frauen und Mädchen auf. Alle Altersklassen sind vertreten, von 18-75 Jahren. Einige der Verschwundenen sind verheiratete Frauen. Mehrfach wird Selbstmord vermutet, die anderen Fälle sind völlig dunkel; nur die Sechszwölfjährige ist geisteskrank.

Die artigen Berliner Studenten. Das „treffliche Verhalten“ der Berliner Studentenschaft hat die Universitätsbehörde veranlaßt, einen von den beiden Kanzlern aufzuheben. So ist in Berliner Blättern zu lesen. In den kleinen, gemüthlichen Universitätsstädten wird man sich über die tugendhaften Berliner Böhler anhalten. Allerdings ist Berlin, die Millionenstadt, kein rechter Boden für das, was man einen wirklichen Studenten nennt.

Ein Mordprozeß begann am Donnerstag vor dem Berliner Schwurgericht. Angeklagt ist der Privatwächter Babel, der seine Frau, die Dienstmagd Michaelis, ermordet haben soll. Der Angeklagte behauptet dagegen, das Mädchen habe sich selbst die Pulsader an der rechten Hand durchschnitten.

In der Landesverratsache wird gemeldet, daß Vizewaldmeister Girsstein von Koblenz nach Köln transportiert wurde, wo er zwecks Vernehmung durch den Kriegserichter Klotz vorläufig verbleiben wird. In Köln befindet sich auch der Hauptbeschuldigte Schwara.

Das Automobil des Reichskanzlers totgefahren. Aus Hamburg wird uns gemeldet: Der Reichskanzler Fürst Bülow fuhr gestern nachmittag in Begleitung seines Bruders, des Grafen von Bülow, nach dem Hamburger Rathaus, von Klein-Flottbeck aus, um dem ersten Bürgermeister Dr. Stammann einen Besuch zu machen. Er benutzte hierzu eine ihm ständig zur Verfügung stehende geschlossene Automobiltour. Bei Ottensen überfuhr das Automobil eine Frau Schichtmann, eine ältere Dame, die die Straßenbahn hatte besteigen wollen, aber wegen Ueberfüllung abgewiesen worden war und kurz vor dem Automobil die Straße überschreiten wollte. Die Frau wurde von dem in rascher Fahrt daher kommenden Automobil umgerissen und überfahren. Die Räder gingen der Unglücklichen über Brust und Hals. Der Reichskanzler ließ sofort halten und veranlaßte, daß die schwer verletzte Frau in ein nahe gelegenes Haus geschafft wurde. Eine Sanitätskolonne der Feuerwehrr übernahm den Transport der verunglückten Frau ins Krankenhaus. Auf dem Wege dorthin ist die Frau gestorben. Der Reichskanzler ließ die Nummer des Wagens und den Namen des Chauffeurs feststellen und setzte dann seine Fahrt nach Hamburg in einem Wagen der elektrischen Bahn fort. — Fürst Bülow gedenkt im Laufe der nächsten Woche nach Berlin zurückzukehren.

Der Verwalter des preussischen Abgeordnetenhauses Abg. Henning (kons.) vollendete gestern (Donnerstag) das 70. Lebensjahr.

Das Ende des Spekulantens. In Frankfurt a. M. Oder erhängte sich der Berl. Btg. zufolge der Bankier Gerwig infolge schlagender Spekulationen. Wie es heißt, fehlten hinterlegte Summen von mehreren hunderttausend Mark.

Ein starkes Erdbeben verzeichnete der Erdbebenmesser in Göttingen.

„Sachsenbärbel“ 107. Geburtstag. Die in der ganzen Gegend von Röhlingen in Bayern bekannte frühere Botenfrau Babette Kuhnert, genannt „Sachsenbärbel“, vollendet am 21. Oktober das 107. Lebensjahr.

Doppel-Hinrichtung. In Beuthen in Oberschlesien wurden am Donnerstag die Mörder Liberka und Koltika hingerichtet. Beide waren wegen Ermordung dreier Arbeiter zum Tode verurteilt worden.

Wechselrecht für Offiziere. Ueber Wechselrecht für Offiziere wird im Winterhalbjahr an der Kaiserlichen Akademie gelehrt, ferner über Militärstrafrecht und Militärprozeß, Kursus für Offiziere.

Ein früherer Religionslehrer bayerischer Prinzen und Prinzessinnen, der Kardinal Steinhuber, Präsekt der Indulgengregation, ist im Alter von 81 Jahren in Rom gestorben. In den fünfziger Jahren trat Andreas Steinhuber in die Gesell-



Kardinal Steinhuber †.

schaft Jesu ein und wurde nach einjährigem Noviziat Professor der Theologie in Jumburk, wo er auch jahrelang das theologische Studienhaus leitete, in dem vorzugsweise reichsdeutsche Priesterkandidaten Ausbildung erhielten.

Um die Königstochter. Die Verhandlungen mit Frau Lojelli wegen Herausgabe der Prinzessin Monika wurden, wie den „Dress. Nachr.“ aus jüdischen Hoffkreisen mitgeteilt wird, endgiltig abgebrochen, da die frühere Kronprinzessin unerschütterliche Forderungen stellte. Die Gerichtsklage auf Herausgabe der Prinzessin wurde infolgedessen vom deutschen Konsul in Florenz bei dem dortigen Zivilgericht überreicht und stützt sich auf den vorjährigen Vertrag zwischen dem König von Sachsen und der Gräfin Montignoso.

Der Abschied des Alpenreutes. Der Mitbegründer des bayerischen Alpenvereins Dr. v. Mojsisowitsch ist gestorben. Sein letzter Blick aus seiner Villa in Mallnig am Fuße des Anzofels galt der Bergwelt. Unter Händewinken nahm er Abschied von dem ins Sterbezimmer blidenden Anzofel.

Weitere Unwettermeldungen. Die Ueberschwemmung im französischen Loiregebiet wächst noch. Die Foretebene gleicht einem See. Die tiefer liegenden Stadteile von Allais sind in größter Gefahr, die Umgegend Grenobles bildet einen Anblick schimmelter Verwüstung. — König Alfonso hat sich in das spanische Ueberschwemmungsgebiet begeben. — In Locarno in der Schweiz stehen das neue Viertel und die Straßen am Lago Maggiore unter Wasser. Die Weinernte ist teilweise vernichtet.

Großes Aufsehen erregt in Petersburg das Gerücht, daß die Moskauer Kriminalpolizei, die im Auffspüren von Räuberbanden mit der politischen Polizei im regen Wettstreit steht, sich an zahlreichen Raubüberfällen in so hervorragendem Maße beteiligt habe, daß dies nicht mehr verheimlicht werden könne. Man spricht davon, daß die Entlassung des Chefs der Moskauer Kriminalpolizei, Moiseenko und vielleicht auch des Moskauer Stadthauptmannes, Reinbot zu erwarten sei.

Vernichtung einer ganzen Stadt.

Das zerstörte Fontanet.

Die Londoner Blätter bringen aus Newyork grauenerregende Einzelheiten über die Explosion, welche, wie gemeldet, die Stadt Fontanet im Staate Indiana vernichtet hat. Die Dynamit-Fabrik, welche Dumont u. Cie, gehörig, flog in die Luft und die Kraft der Explosion richtete ungeheures Unheil in der ganzen Umgebung an. Die Stadt Fontanet, obwohl drei Kilometer von der Fabrik entfernt, wurde mit einem Schläge der Erde gleich gemacht. Bei der Katastrophe wurden, so weit festgestellt werden konnte, 100 Personen getötet.

Die Explosion wirkte auf eine sonderbare Art und Weise. Obwohl die Stadt Fontanet, drei Kilometer entfernt, gänzlich vernichtet wurde, kamen etwa 20 Arbeiter, welche neben der Fabrik arbeiteten, ohne Schaden davon. Dagegen wurden 45 Arbeiter, welche in der Fabrik zurzeit der Explosion arbeiteten, sofort getötet. In vielen Fällen wurden sie durch die Kraft der Explosion in Stücke zerissen. Einzelne Glieder, Beine, Arme, und man in großen Entfernungen von der vernichteten Fabrik.

In Fontanet selbst kamen viele Einwohner wie durch ein Wunder ohne Schaden davon. Die Schule, aus Holz gebaut, stürzte infolge der Explosion zusammen, während 20 Knaben und Mädchen ihren Unterricht erhielten. Glücklicherweise kamen alle mit dem Leben davon; allerdings erlitten fünfzig gefährliche Verletzungen. Im ganzen wurden 100 Personen, welche ernste Verletzungen erlitten, von Fontanet nach Terre Haute mit dem Eisenbahnzug gebracht, um in dem dortigen Krankenhaus Unterkunft zu finden.

In einer Entfernung von etwa 20 Kilometern stürzte eine Kohlengrube ein. Sämtliche Grubenarbeiter, welche zurzeit der Explosion an der Arbeit waren, wurden begraben. Die Zahl der Begrabenen wird von der Daily Mail mit neunzig angegeben. Deren Schicksal ist noch ungewiß. Die Fabrik enthielt nicht nur Dynamit, sondern auch andere Explosivstoffe, welche meistens für die amerikanische Kriegsmarine fabriziert wurden. Der Daily Chronicle gibt die Zahl der Toten mit 182 an. Nach den amtlichen Meldungen hingegen beträgt die Zahl der infolge der Explosion ums Leben gekommenen oder im Sterben liegenden Personen 25 bis 40; 600 Personen sind sonst noch verletzt und 1200 obdachlos geworden.

Newyork, 18. Okt. Die Explosion in der Pulverfabrik in Fontanet hat, wie sich jetzt herausstellt, in einer benachbarten Glasfabrik ebenfalls eine Explosion hervorgerufen und die Maschinen zerstört. Die fochende geschmolzene Glasmasse floss heraus. 45 Personen kamen ums Leben, etwa 1000 erlitten Verletzungen.



Aus der Umgegend.

Die Viehriecher Stadtverordnetenwahlen.

?? Viehriech, 17. Okt.

Bei den früheren Stadtverordneten-Wahlen war die Wahlbeteiligung in dem Bezirk Waldstraße sehr gering. Die dortigen Wähler mußten die große Entfernung nach der Stadt zurücklegen, um zum nächsten Wahllokal zu kommen, was viele Bürger bestimmte, auf das Wahlrecht zu verzichten. Es war in der Wählerliste darüber eine gewisse Verstimmung vorhanden und da auch die Einwohnerzahl und damit die Zahl der Wahlberechtigten ganz erheblich gestiegen ist, hat sich die städtische Verwaltung entschlossen, dort ein eigenes Wahllokal einzurichten, womit vielen Wünschen entsprochen wird. Der Bezirksverein Waldstraße ist auch insofern schon in die Wahltagation eingetreten, als er einen eigenen Vertreter im kommunalen Parlamente fordert und bereits Namen genannt hat. Ueber die Kandidatenfrage finden jetzt noch Verhandlungen mit den andern Wahlkorporationen statt. —

* **Viehriech, 17. Okt.** An Herrn Schloßverwalter Leidners Stelle tritt am 1. November der bisherige Kammerdiener Schmiedel. Schloßverwalter Leidner trat 1889 in herzogliche Dienste und war lange an der Schloßverwaltung tätig, die früher im Wiesbadener Paulinen-Schloßchen ihren Sitz hatte.

* **Schierstein, 18. Okt.** Ein Schiersteiner Bürgerverein kommt nunmehr zustande, da sich eine große Anzahl Bürger in die Mitgliederliste eingetragen hat und in den nächsten Tagen die Gründung erfolgt.

* **Dohheim, 17. Okt.** Die Witwe des verstorbenen Wirts Fr. Wintermeyer, Mutter des jetzigen Löwenwirts Karl Wintermeyer ist gestern im Alter von 82 Jahren gestorben. — Die Gebrüder J. und W. Kimmel von Viehriech vergrößerten ihre an der oberen Reugasse belagene Kiesgrube durch Ankauf eines 17,85 Ar großen Grundstücks von den 2. Blodner Erben zum Preise von 4284 Mark. Der Maurer Karl Klee hier verkauft sein am Strahenmühlweg neu errichtetes Wohnhaus nebst Garten von 44 Ruten an den Gärtner Fritz Deusing zum Preise von 19500 M. — Ferner ging ein Grundstück 5 Ruten 16 Sch. im Distrikt alten Schwaben von R. Aug. Wintermeyer Witwe an Oberpostsekretär Spornhauer in Wiesbaden zum Preise von 309 M. über. — Eine erst vorige Woche aus der Irrenanstalt entlassene Frau aus Ginnheim, welche sich hier vorübergehend bei Verwandten aufhielt, ist heute morgen aus dem Fenster des 2. Stockwerkes gesprungen und unter dem Schutz der Dunkelheit davon gegangen, ohne auch nur eine Spur zu haben, wohin sich dieselbe gewendet hat. Die Frau war nur nordürftig bekleidet.

* **Rambach, 17. Okt.** Sonntag, 20. Okt. hält der Schützenverein hieselbst auf dem Vereinsstadeln Distrikt „Seven“ sein diesjähriges Herbst-Schießfest ab. Das Schießen findet vormittags von 9 bis 12 1/2 Uhr und nachmittags von 2 1/2 Uhr bis zur eintretenden Dunkelheit statt und zwar wird auf den alljährlich auszuschießenden Wanderpreis und weitere (bis jetzt 15 Stück) gestiftete Preise geschossen. An dem Wanderpreisschießen können sich nur Mitglieder, an dem weiteren Preisschießen auch Gäste beteiligen, jedoch nur dann, wenn selbige einen Preis stiften. Nach Schluß des Schießens wird sofort die Preisverteilung vorgenommen.

* **Rambach, 17. Oktober.** In der gestern abgehaltenen Gemeindevertretungssitzung waren unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Morasch 10 Gemeindevorordnete anwesend. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt: 1) Die diesjährige abgehaltene Gemeinde-Obstversteigerung, die einen Gesamterlös von 67,20 M. ergab, wurde nachträglich genehmigt. 2) Der Schreinermeister Karl Dörr von Sonnenberg ist dahin bei der Gemeinde eingekommen, die an der Sinterseite seines an der Rambacherstraße zu errichtenden Neubaus auf Gemeindegut vorhandenen Erlensbäume (etwa 4 Stück) abholzen zu dürfen, da letztere ihm das erforderliche Licht für die projektierten hinteren Zimmer wegnehmen. Die Gemeindevertretung gibt dem Gesuche statt, wofür der Gesuchsteller jedoch eine entsprechende Entschädigung zu errichten hat. 3) Der Wächter des Gemeindebadhauses Hof. Geh. von Hedderheim hat auf eine Uebernahme verzichtet. Gleichzeitig hat sich der hier wohnhafte Wäcker W. Geh. erboten, das Gemeindebadhaus für den jährlichen Pachtpreis von 320 M. zu

übernehmen, und ergeht dieserhalb bezügl. Antrag an die Körperschaft, ob dieselbe der freihändigen Verpachtung an Geh. zustimmt. Die Gemeindevertretung stimmt der erwähnten Verpachtung an Geh. unter Vornahme einiger Abänderungen in den Verpachtungsbedingungen zu. 4) Einem Gesuch des Landwirts und Fischhändlers J. Denz von hier, betr. die Verlegung einer Rohrleitung über das Gemeindebadbett im Distrikt „Bornwiese“ zur Fortleitung von Wasser aus einem anzulegenden Wasserbassin nach seiner Besitzung zum Betriebe einer Turbinenanlage dortselbst wird stattgegeben. 5) Ein weiter vorliegendes Gesuch des Dampfmaschinereibesizers Anton Schneider, hier, wegen Ueberwölbung des Gemeindebadbettes längs seiner Besitzung an der Wiesbadenerstraße wird abgelehnt. 6) Zufolge Mitteilung der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden wird die bisher an die Bodhalter der von der Kammer in den Gemeinden eingerichteten Bodstationen gezahlte Zuschussprämie zukünftig wegfallen. Die Gemeindevertretung beschließt demzufolge, diesen Betrag auch weiter an die hiesigen Bodhalter zu zahlen und die Gemeindefasse hiermit zu belasten. 7) Gemäß einer Verfügung des Vorstehenden des Kreisaußschusses beschließt weiter die Gemeindevertretung, die Alterszulagen für die Lehrer an der hiesigen Volksschule vom 1. April komm. Jz. ab vom 175 auf 200 M. zu erhöhen und die hierdurch bedingte Mehrausgabe auf die Gemeindefasse zu übernehmen. 8) Einem Antrage auf Beschlußfassung, ob es nicht ratsam erscheine, die auf dem Gemeindegrundstück „Görtschell“ angepflanzte Kastanienallee abzuholzen und an deren Stelle Kirichen und Zwischensäume anzulegen, stimmt die Vertretung zu. Die Anpflanzung soll jedoch nur mit Kirichsbäumen erfolgen. — Die Besitzer von Lauben sind zufolge ordtlicher Belanunwahrung seitens der Ortspolizeibehörde angehalten, ihre Lauben wegen des Schadens, den dieselben auf den Saatkeldern anrichten, bis zum 15. November cr. eingeperrt zu halten, da im Zuwiderhandlungsfalle Verstrafung erfolgt.

* **Behen, 16. Okt.** Nächsten Sonntag findet unsere diesjährige Kirches hat. Bei einigermaßen günstigem Wetter hofft man auf zahlreichen auswärtigen Besuch, den würdig zu empfangen sich unsere Gastwirte in bester Weise gerüstet haben. — Die Kartoffelernte ist nunmehr als beendet zu betrachten. Sowohl in quantitativer als auch qualitativer Hinsicht ist dieselbe als eine ganz vorzügliche anzusehen. Troz der Menge Kartoffeln, welche geerntet wurden, scheint sich der Preis recht hoch halten zu wollen: man spricht von 5-6 Mark pro Doppelpentner. Jedenfalls ist dieser hohe Preis auf die enormen Preise der sonstigen Futtermittel zurückzuführen.

* **Isstadt, 17. Okt.** Die hiesige Kirchwies am nächsten Sonntag bringt nach langer Zeit wieder eine „aufziehende“. Vor mehr als 3 Jahrzehnten wurde die letzte von den Kerbeburchen „begraben“, d. h. eine Fische mit Kranz und Piste eingemauert. Diese Kostbarkeiten werden jetzt wieder hervorgeholt — eine fröhliche Auferstehung! Zur Verlosung kommt der Kerbehammer etc.

* **Eltwille, 18. Okt.** Der von der Stadt Eltwille für den Winter geplante kaufmännische Fortbildungskursus kann als gesichert gelten. In der gestrigen Besprechung haben sich die verschiedenen Kaufleute einmütig für die Abhaltung des Kurses ausgesprochen und sich bereit erklärt, zu den Kosten desselben beizutragen.

* **Schlungenbad, 17. Okt.** Das Rutsch-Fahrwerk des Herrn Badeinspektors Raffert verunglückte heute morgen, als es die abschüssige Straße zwischen der derzeitigen „evangelischen Kirche“ und dem „Gesellschaftshaus“ abwärts fuhr und es gelang erst nach längerem Bemühen, Wagen und Pferd wieder flott zu machen. Dem Rutscher ist zum Glück nichts passiert, doch Pferd und Wagen sind stark beschädigt. — Allenfalls trifft man im Freien noch blühende Erd- und Brombeerräucher an. In den Gärten, beispielsweise „Sittmanns Privatgärtnerei“ finden sich reife Erd- und Himbeeren zurzeit noch in Menge.

* **Waldenstadt, 17. Okt.** Die Erfüllung der dringlichen Wünsche der Bewohner Waldenstadts scheint doch lange auf sich warten zu lassen. Da der alte Friedhof zu klein und der Raumzeit nicht mehr entsprechend, auch kein Platz für Erweiterung desselben vorhanden ist, war ein neuer auf verschiedenen Plätzen in Aussicht gestellt. Die Behörde ließ zwar an verschiedenen Stellen Löcher graben, um festzustellen, welches der geeignete Platz wäre, aber der Kreisarzt von La. Schwalbach hat sämtliche Stellen verworfen. Die Sache scheint eingeschlossen zu sein; es wäre aber doch sehr am Platz, daß ein neuer Friedhof mit Leichenhaus und Leichenwagen angeschafft würde. — Die Kartoffelernte ist soweit beendet und hat einen reichen Ertrag geliefert. Die Preise bewegen sich zwischen 4 und 5 M. pro Doppelpentner. — Die Dampfdruckmaschine war in den letzten Tagen hier in Tätigkeit, sämtliche Landwirte sind mit dem Ertrag sehr zufrieden, was seit Jahren höchst selten war.

* **Langeschwalbach, 16. Okt.** Wie berichtend mitgeteilt wird, ist die hiesige Motor-Omnibus-Gesellschaft zwar in Liquidation getreten, jedoch besteht ein Defizit nicht.

* **Rambach, 17. Okt.** Nächsten Sonntag, 20. Oktober, findet die diesjährige Kirchwies bei gut besetzter Tanzmusik statt. Für Speisen und Getränke werden die Herren Gastwirte bestens Sorge tragen, so daß es den Besuchern von Rab und Fern an Tanzgelegenheit und Erquickung und Stärkung des Körpers nicht fehlen wird.

* **Viehriech, 17. Okt.** Im Paramentverein überwiegt man den Ertrag der stark besuchten darbietungsreichen Abendsoiree im „Hotel Engel“ der Kirche. Unter der Leitung von Fräulein Meurer wurde auch Vortragsliches auf der Bühne geboten.

* **Mittelheim, 17. Okt.** Die Lebung der Leiche einer von hier verschwundenen jungen Frau mit ihrem Kinde bestätigt sich nicht.

* **Deitrich, 17. Okt.** Das Wingerhaus der Winger-Gesellschaft in Bg. wurde gestern versteigert. Meistbietender war der ehem. Vorstehende der Genossenschaft Käbin mit 19000 Mark.

* **Sibingen, 17. Okt.** Nachdem bereits Vorlesen erfolgten, dürfte morgen die hiesige allgemeine W e s n i e s e beginnen.

* **Hörsheim, 18. Okt.** Unserer Mainfähre wird das Dasein durch die Zunahme des Main-Schiffsverkehrs nicht wenig erschwert. Fuhrlente können in Verzweiflung geraten wegen des langen Wartens, wenn sie übergeleht sein wollen. Erreulicherweise will zur Beseitigung der Rot der Fährpächter jetzt eine Hochseilfähre anlegen.

* **Mainz, 16. Okt.** Stadtv. R. Reis brachte in der gestrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zur Kenntnis, daß die Stadt in dem abgelaufenen Rechnungsjahr recht günstige finanzielle Resultate erzielte und daß besonders das Straßenbahnunternehmen einen sehr günstigen Abschluß habe. Der Referent hebt hervor, daß durch den günstigen Abschluß des Anlehens von 6 Millionen M. die Stadt gegenüber den Anlehen anderer Städte einen Vorteil von 200000 M. erzielt habe.

* **Braubach, 17. Okt.** Der Lounklub hatte in diesem Jahre hier provisorisch eine Studentenherberge auf seine Kosten eingerichtet. Die Leitung hatte der Besitzer des Kaiserhofes Herr Först übernommen. Ueber 300 Studenten aus allen Gauen Deutschlands machten von dem Anerbieten Gebrauch und besuchten Braubach und die Marksburg.

* **Somburg, 17. Okt.** Als auf einer Treibjagd bei Oberflethen der Stadtverordnete Pauly sich von seinem Stand auf die Schneise vorbeugte, um nach einem Hirsch zu sehen, schoß Photograph H. Dannhof nach jenem Hirsch und traf unglücklichweise Herrn Pauly am Kopfe. Die Kugel schlug durch beide Backen.

* **Vimburg, 16. Okt.** Zur Anbringung von Firmenchildern, Markisen, Schaufenstern usw. muß in Zukunft neben der polizeilichen Genehmigung auch die des Magistrats eingeholt werden.

* **Dies, 17. Okt.** Eingeliefert in die hiesige Strafanstalt wurden heute der Komplize des berüchtigten Richeuräuber's M o s t e r t, M e r t e s, dem M o s t e r t zur Flucht aus dem Gefängnis in Trier verhalf, wobei M o s t e r t erschossen wurde. Beide haben hier mehrjährige Zuchthausstrafen abzusitzen.

* **Dies, 18. Okt.** Regierungs-Zivil-Supernumerar Hübner am Kgl. Landratsamt ist vom 1. November d. J. ab an die Kgl. Regierung in Wiesbaden zurückversetzt worden. An seine Stelle tritt Reg.-Zivil-Supernumerar K o s t e n - W i e s b a d e n.

* **Kassel, 12. Okt.** Der Magistrat wird bei der Eisenbahndirektion die Schaffung eines neuen Gleises nach Frankfurt a. M. dorntags beantragen.

eigene Kandidaten zur Aufstellung kommen, das Zentrum in dieser schwierigen Situation verhält. Die natürliche Folge dieser Scheidung auf bürgerlicher Seite muß allerdings eine große Zersplitterung in der dritten Wählerabteilung sein. Da ohnedem die Zahl der zu wählenden Stadtverordneten diesmal eine ungewöhnliche Höhe erreicht, werden die Kandidaten in der nächsten Woche zu Tretenden austauschen. Man wird den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen. Unter den gegenwärtigen Umständen scheint auch die Wiederwahl verschiedener erprobter Stadtverordneter nicht wenig in Frage gestellt. Das Wiesbadener Organ des Zentrums macht keinen Hehl aus seinem Bedauern, daß sich kein Band zwischen den bürgerlichen Parteien links und rechts anknüpft. Vollzieht sich in dieser Kampagne die völlige Scheidung zwischen den Freisinnigen und Nationalliberalen, dann weiß man auch schon, wie das Bild bei den kommenden Landtagswahlen in den Grundzügen aussehen wird, weil der Landtagswahlkampf alsdann mit derselben Parteionstellung einsehen dürfte. Die Friedenstaube will also nicht auffliegen. Krieg heißt die Lösung! Wieviel Sozialdemokraten werden künftig im Wiesbadener Stadtparlament sitzen?

** Die neue Töchterchule an der Dohheimerstraße wurde heute Freitag morgen 1/9 Uhr durch einen kleinen Festakt mit Ansprache und Gesang eingeweiht.

* Für eine glückliche Entbindung der Frau Kronprinzessin wird im Hauptgottesdienst am kommenden Sonntag in den evangelischen Kirchen Preußens auf Anordnung des Oberkirchenrats eine Fürbitte gehalten.

* Bei der Regierung in Wiesbaden ist zum dritten Regierungs- und Schulrat Below aus dem Kultusministerium ernannt worden. Herr Below war vorher Seminarlehrer in Alenstern und später Hilfsarbeiter im Ministerium. Von den evangelischen Schulinspektionen unseres Bezirkes sind nun die Kreisinspektionen südlich der Lahn, zu denen auch der Stadt- und Landkreis Frankfurt gehören, dem neuen Schulrat unterstellt, während die übrigen evangelischen Schulinspektionen dem Schulrat Heide unterstellt bleiben. Die katholischen Schulinspektionen unterstehen dem Schulrat Bölder.

* Zu der ausgebliebenen Antwort auf das Kaisertelegramm des Wiesbadener Nationalliberalen Delegiertenenges (siehe die nationalliberale „Wagheb. Btg.“: „Sollte es nicht angemessener sein, wenn solche Parteiversammlungen sich in Zukunft damit begnügten, das übliche Hoch auf den Kaiser auszubringen? Besondere Begrüßungsgramme abzuschicken — was doch immerhin einen gewissen vertraulichen Charakter an sich trägt — ist in früheren Zeiten gar nicht gebräuchlich gewesen. Solche Kundgebungen können ja dem Kaiser politisch unangenehm werden. Daß alle Nationalgesinnten jeder Parteirichtung immer für Kaiser und Reich eintreten, versteht sich ganz von selbst; sie brauchen das nicht besonders zu beteuern; man möge die Begrüßungsgramme also getrost den Ultramontanen überlassen. Die haben's nötig.“ — „Ganz unsere Meinung!“ bemerkt dazu der nationalliberale „Frankfurter Kurier“.

* Professor Reinke sprach gestern Abend bei starkem Besuch in der Loge Plato über unser Weltbild — als zweiter Vortrag in diesem Cyclus „Hädel und die moderne Naturwissenschaft“ folgt heute Abend die Erörterung der Wahrheit in der Abstraktionslehre. Zum Schluß spricht Reinke morgen über Hädel als Biologe. In dem gestrigen Vortrage ging der Vortragende nach einer allgemeinen erkenntnistheoretischen Einleitung dazu über, in großen Zügen die Erscheinungen des Kosmos Kosmos passieren zu lassen. Für die Naturgeschichte des Sternhimmels und den Teil derselben, der sich an der Oberfläche unseres Planeten abspielt, kommen das Prinzip der fortschreitenden Entwicklung und das Prinzip der Wiederholung in Betracht, die beide schon in ihren Grundlagen dem Verfasser der Genesis vorgeschwebt haben, und die heute noch das ganze naturwissenschaftliche Denken beherrschen. Es wird dann ausgeführt, wie in der Kosmologie neuerdings der Versuch hervortritt, das Prinzip der Entwicklung dem Prinzip der Wiederholung unterzuordnen, so daß der Weltprozeß gewissermaßen in Pendelschwüngen ablaufen würde, die fortschreitende Entwicklung nur in den einzelnen Phasen des Prozesses zum Ausdruck käme. Nach dieser Anshauung soll das Leben ebensowenig zeitlich entstanden sein, wie die Materie; die Reime einfacher Wesen sollen als kosmischer Staub durch den Weltraum fliegen und die Planeten besamen. Es wird hervorgehoben, daß für diese Hypothese keine Tatsachen sprechen, daß wir aber auch außer Stande sind, uns die Bildung einer lebendigen Zelle aus anorganischem Material vorzustellen. Vorsichtige Zurückhaltung und Selbstscheidung ist in diesen Fragen des Forschers allein würdig, der hier den Grenzen des Erforschbaren und Erkennbaren gegenübersteht. Die Naturwissenschaft ist genötigt, ihre Tätigkeit auf das Erforschbare einzuschränken, und damit verzichtet sie auf jede Erklärung des Unerforschlichen. Der Philosophie dagegen bleibt es unbenommen, in der Ausgestaltung des Weltbildes so weit zu gehen, wie ihr beliebt.

* Die ganze Nacht draußen. Eine aus Dohheim gebürtige Frau, die noch nicht lange aus der Landes-Heil- und Pflegeanstalt Eiberg als ungefährlich entlassen worden war, entfernte sich vorgestern Abend aus ihrer Wohnung. Sie ging über Wiesbaden und Biebrich nach Schierstein, wo sie die ganze Nacht am Hafenufer saß, um sich anscheinend ein Leid anzutun. Gestern vormittag gelang es, die Frau auf der Dohheimerstraße festzuhalten und sie nach Dohheim zurückzuführen.

* Fröh Erler's vielbesprochene Fresken im Wiesbadener neuen Kurhaus gibt eben der Kunstverlag von Franz Hanfflangl in einer Mappe mit Deligatüren heraus.

* Die Handwerkskammer zu Wiesbaden beabsichtigt, wie in den Vorjahren, so auch in diesem Winter wieder die handwerklichen Fortbildungskurse zu Wiesbaden einzurichten. In den kurzen wird gelehrt über: Gewererecht im Handwerkerrecht, Genossenschaftsweisen, Bürgerliches Gesetzbuch, Wechselrecht, Gerichtliches Mahnverfahren, Krankenversicherungsgesetz, Unfallversicherungsgesetz, Invaliditätsgesetz, Vuchführung und Kalkulation, (Preisberechnung der Arbeit.) — Der Unterricht findet in den Abendstunden statt, jedoch jeder daran teilnehmen kann. Zugelassen ist jeder Handwerker, der seine Freizeit beenden hat. Das Schulgeld beträgt 5 M., wofür bei angemessener Beteiligung noch die Lehrbücher kostenlos geliefert werden. Die Kurse beginnen, sobald sich eine genügende Teilnehmerzahl angemeldet hat. Die Kenntnis der vorangegangenen Lehrjahre ist für jeden Handwerker dringend notwendig, ganz besonders mit Rücksicht auf das zum 1. Januar 1908 zu erwartende Gesetz über die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen. Anmeldungen nehmen entgegen das Bureau der Gewerbeschule und der Handwerkskammer.

* Ueberfall auf der Straße nach Biebrich. (Von unserem Leipziger Korrespondenten.) Wegen gefährlicher Körperverletzung ist am 16. April vom Landgerichte Wiesbaden der Fabriknecht Adolf Schanz zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Mit dem gleichfalls verurteilten Bod überfiel er am Sonntag, 11. Okt. d. J. auf der Straße nach Biebrich ohne Veranlassung drei Fußgänger. Beide schlugen die Angegriffenen mit Laten. Die nur von Schanz eingelegte Revision wurde gestern vom Reichsgerichte verworfen.

** Der Streit um das Kriegerdenkmal. Wie wir erfahren, hat der Künstler, dessen „Steinreiter“ mit dem ersten Preise gekrönt wurde, mit den Vertretern der hiesigen Kriegervereine eingehend unterhandelt. Der Künstler hat sich nach seiner Ansicht in Wiesbaden in Gesellschaft der Herren zum Modell begeben und allerdings sofort entschieden erklärt, daß er seine Idee nicht preisgibt. Auf Änderungen will er sich nicht einlassen. Dagegen hat er sich bereit erklärt, ein neues, besonders großes Modell anzufertigen — und zwar in halber Größe der vorgezeichneten Denkmaldimensionen. Er hofft, daß angesichts des neuen Modells die Kriegervereine mehr Gefallen an dem Denkmal finden würden.

* Die Frau im Kleiderjacket. Von der Polizei wurde gestern in einem Hause der großen Bleiche in Mainz eine von ihrem Manne getrennt lebende Frau gesucht und schließlich im Kleiderjacket gefunden. Nachdem die Frau ihre Toilette geordnet hatte, wandelte sie mit dem Schürmann zum Polizeibezirk. (Daß sich der Kleiderjacket in dem Zimmer eines Junggefellens befand, sei nur nebenbei bemerkt . . .).

* Eine Dame aus dem Juge gestürzt. Gestern nachmittag wurde auf der Straße Kassel-Frankfurt a. M., unweit der Galtstelle Singlis, eine Dame schwer verletzt neben dem Gleise gefunden. Wie die näheren Umstände ergeben, ist die Dame aus dem Schnellzug herabgestürzt. Sie trug einen grauen Filzhut und schwarzen Schirm und war mit einer Fahrkarte von Kassel nach Guntershausen versehen. Der Kellner des im Zuge ab laufenden Speisewagens hat die Dame vor dem Unfall an einer Wagentüre festgehalten. Wahrscheinlich hat die Dame, die in Kassel den unrichtigen Zug betreten hatte, diesen, als sie ihren Irrtum bemerkte, wieder verlassen wollen. Um 6 Uhr abends ist die Dame gestorben.

* Er will keinen Kaffee haben . . . Es war während der Herbstübungen. Die 12. Kompanie des 81. Regiments hatte Schützengraben ausgedehnt gehabt, war spät abends in Quartiere gekommen, und am andern Morgen mußte schon um 1/9 Uhr früh wieder angetreten werden. Die Korporalschaftsführer hatten am Abend noch Kaffee und Tee getrunken und der Einjährig-Gefreite Lang, der eine Korporalschaft führte, hatte die Korporalshöhnen zwei Leuten gegeben mit dem Auftrage, davon für die Korporalschaft (achtzehn Mann) Kaffee zu kochen. Am andern Morgen wollten sich verschiedene Leute von diesem Kaffee holen; aber es gab keinen mehr. Die Leute in dem Quartier, wo der Kaffee gekocht wurde, hatten ihren Kameraden nichts übrig gelassen. Als nun der Korporalschaftsführer kam, sagte der Musikfretier Heinrich Weiß: „Ich will meinen Kaffee haben. Sie haben doch sonst so ein großes Maul. Verschaffen Sie mir Kaffee!“ Da er fortwährend schimpfte, befahl der Gefreite anzutreten und trat auf ihn zu. Jetzt rief der Musikfretier: „Wied drei Schritt vom Leib, oder ich schlag' Dir mit dem Gewehr in die Fresse!“ Der Gefreite meldete den Vorfall; denn die alten Leuten und Reservisten, die zu den Herbstübungen eingesetzt waren, hielten sich dem Einjährigen gegenüber schon mancherlei heranzunehmen, und so mußte der Reservemann Weiß nachträglich noch vor dem Kriegsgericht erscheinen. Er hat bereits eine lange Strafliste aufzuweisen, aber diesmal bekommt er sechs Monate Gefängnis.

* Die Kurverwaltung hat für die Tombola, gelegentlich des am Sonntag im Kurhaus stattfindenden großen Kinderballe's eine große Anzahl reizender Gewinngegenstände erworben und dürfte hiermit den Kleinen viel Freude und Ueberrauschung geboten werden. Der Ball, welcher um 4 Uhr beginnt und bis 7 Uhr dauert, findet in dem kleinen Konzertsaal und dem dafür reservierten Teile der Wandelhalle statt. Ganz besondere Ueberrauschungen werden die während des Balles stattfindenden Zaubervorführungen des Prestidigitateur Herrn Melloni den Kleinen und großen Ballteilnehmern bieten. Die Eintrittspreise betragen für Nichtabonnenten 2 M., für Abonnenten (Zubörer von Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnernkarten) 1 M. Jede der gelösten Karten berechtigt gegen Abstempelung derselben zu zwei Kinderarten zum ermäßigten Preise von 50 & zur Teilnahme an der Tombola berechtigten n u r Kinderarten. Es wird daher gebeten, dieselben aufzubewahren. Die Ballkarte für Nichtabonnenten berechtigt während des ganzen Tages zum Besuche des Kurgartens und des Kurhaus, sel. Die in die Veranstaltung einbezogenen Räume werden von 3 Uhr ab für die Ballbesucher reserviert, Eingang dazu nur durch das Hauptportal.

* Niles Kreuz in Wiesbaden. In der gestrigen Schluß-Sitzung des 5. Verbandstages der deutschen Frauen-Hilfs- und Pflege-Vereine vom Roten Kreuz und des Verbandes deutscher Krankenpflege-Anstalten vom Roten Kreuz verlas man folgendes Antworttelegramm vom Kaiser: Seine Majestät der Kaiser und Königin haben den treuen Gruß mit Freuden entgegengenommen und lassen Euer Hochwohlgeborenen ersuchen, den Verammelten Allerhöchsten Dank auszusprechen. Auf Allerhöchsten Befehl: von Lucanus. — Von der Königin-Witwe von Sachsen: Den Mitgliedern danke ich herzlich für freundliches Gedenken und erlaube einen weiteren gedächtnisvollen Fortgang der hochherzigen Bestrebungen. Carola. — Von der Großherzogin-Witwe Luise von Baden: Die teilnehmende Begrüßung macht es mir zur Pflicht, persönlich dafür zu danken und Ihnen allen auszusprechen, wie wertvoll mir die Kundgebung trauernder Verehrung für den teuren großen Heimgegangenen ist, dem nichts auf dem Gebiete hilfreicher Menschenliebe fremd blieb und der im einmütigen Zusammenwirken aller Kräfte wie für die höchsten und größten vaterländischen Ziele, so für diejenigen gemeinnützigsten Nächstenhilfe die sicherste Bürgschaft für gesegnete Erfolge erblickte. In meiner unermeßlich großen Prüfung werde ich Trost und Kraft darin finden, der bedeutungsvollen Arbeit, die allen deutschen Wohltätigkeits-Vereinen in ihrer Gesamtheit wie im einzelnen anvertraut ist, in Treue weiterzuführen. Großherzogin Luise. — Gestern sprach Prof. B a n n w i t z - C h a r l o t t e n b a d über die Entwicklung der Frauenberufstätigkeit seit dem Deibelberger Verbandstage, der vor 8 Jahren stattfand. Die Frau-Oberbürgermeister Lauter aus Karlsruhe trat für Ausbildung der Schwestern als Wirtschaftsschwestern ein. Oberst Müller aus München sprach die Volksgesundheitspflege, worauf ein Korreferat folgte. Der letzte Redner, ein Parlsruher Mediziner, sprach über Wöchnerinnen- etc. Pflege. Damit war das reiche Programm erschöpft und ein Verbandstag geschlossen, der hoffentlich manches Samenorn an rechte Stelle ausstreute.



Kunst, Literatur und Willensdram.

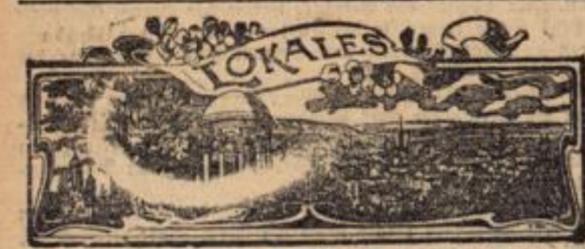
Königliche Schauspiel.

Donnerstag, den 17. Oktober: „La Traviata“ von Verdi.

Gemma Bellincioni gastierte heute als Violetta für die wir ihr fast noch weniger Dank wissen, als für ihre Rimi. Zwar umkleidet sie dieses Opern-Schönen mit Fleisch und Blut — sie müßte nicht die Bellincioni sein, wenn ihr dies nicht gelänge — und bringt Verdis Meisterwerk der Trivialität dadurch ein bißchen in Uebereinstimmung mit unseren modernen musikalischen Bedürfnissen. Auch findet die Gesangskunst der Diva hier Gelegenheit, sich mit ihrem ganzen Reichtum zu offenbaren. Allein gerade das schafft etwas Mißvergnügen. Frau Bellincioni sollte solche Partien, die die Sängerin in schärfste Beleuchtung stellen, meiden, denn auch an der schönsten Stimme geht die Zeit nicht vorüber, ohne ihren Tribut zu fordern. So trat in der Gesangsleistung heute neben vielen technisch-bravurös oder mit ausgefuchtem Geschmak ausgeführten Einzelheiten und trotz des überall zutage tretenden großen leidenschaftlichen Juges manche Stelle hervor, die verbleibende Farben aufwieß, so daß das Interesse an der außerordentlich lebendvoll ausgearbeiteten Schauspielerei, schon Leistung oft stark übertrug. Den Höhepunkt ihrer Darstellungskunst erreichte Frau Bellincioni natürlich in der Sterbeszene, die in ihrer genialen Behandlung fast zu einer Verklärungsszene wurde. — Germond Sohn und Vater wurden von den Herren F r e d e r i c h und S c h l i t z mit großer Hingabe gesungen.

Die Jagd nach berühmten Dirigenten. Aus Romport wird gefollet: Die Opernverwaltung wird fünf im Ausland anfangige Direktoren, darunter wahrscheinlich Rottl erwählen; der Zweck dieser Maßregel ist, rasch Informationen über neue Opern und Gesangskräfte zu erlangen, sowie den exorbitanten Gagen entgegenzutreten.

Der Wundergarten. Kalender für die deutsche Jugend 1908, begründet und herausgegeben von Wilhelm Kothde mit Unterstützung der freien Lehrervereinigung für Kunstpflege mit 6 farbigen und 49 schwarzweißen Zeichnungen auf 110 Seiten Großformat. Preis 2 M. Verlag von J. S c h o l z in Mainz. Wilhelm Kothde, bekannt als Romandichter u. Märchenverfasser, von dem Julius Hart sagte, daß seine Dichtungen etwas wie ein Muster aufstellen, wie man für das Volk schreiben solle, hat einen Kalender begründet, der für die Bedürfnisse der Jugend berechnet ist und sie durch seine ersten und besten Beiträge belehren, begeistern und unterhalten will. Alle Eltern aber, die ein Herz haben für die Freuden ihrer Kinder, werden gern mit den Kindern die Schilderungen, Geschichten, Märchen und Bilder lesen und die vielen Bilder betrachten.



* Wiesbaden, 18. Oktober 1907.

Von den Stadtverordnetenwahlen

trennen uns jetzt nur noch gut zwei Wochen. In den bürgerlichen Kreisen klopft bereits ein großer Miß. Der Freisinn und der Nationalliberalismus kehren einander den Rücken zu. Die Freisinnige Partei tritt mit den Bezirksvereinen und dem Hausbesitzerverein in Beziehung. Die Nationalliberale Partei wendet sich zu den Handwerkern, zum konservativen Lager. Die Rolle des vergnügten Zuschauers übernimmt vor der Hand die Sozialdemokratie. Ihre Vertreter erklären, daß es der eigenen Partei ziemlich egal sein könne, wie die Gegner das Feld verteilen — je früher aber eine reinliche Scheidung eintrete, desto besser. Das Zentrum, welches nach einer Mitteilung den Rechtsanwalt Raaff auf den Schild erheben will, konteriert heute Abend in einer Sitzung weiter über die Stellmanahme. Wenn das Tischstück zwischen der freisinnigen und nationalliberalen Partei geschnitten bleibt, und auf beiden Seiten

* **Massenhaft besucht** war der Vortrag über Arterien-Ver-
kalkung, Herz-, Nieren- und Nervenleiden, den Herr Dr. med.
Hieselroth aus Berlin am Mittwochabend auf Veranlassung
des Wiesbadener Knapp-Vereins in der „Wartburg“
hielt. Damen und Herren lauschten fast zwei Stunden dem
Berliner Arzte und sollten ihm starken Beifall.
* **Galerie Banger** (Luisenstraße 9). Die Ausstellung künst-
lerischer Frauenkleidung von Frau Wanda von Cranach wird
Samstag mittags 1 Uhr geschlossen.
* **Kurhaus**. Die Mail-coach, 3 Uhr ab Kurhaus, fährt, ge-
eignete Bitterung vorausgesetzt, morgen Samstag durch das
Nerotal über die Platte, den Rundfahrweg und zurück nach dem
Kurhaus.

GERICHTSSAHL

Strafkammer-Sitzung vom 18. Oktober.

Rückfällige Betrugsfälle.

Der Kaufmann August Raupp, jetzt in Stuttgart,
hielt sich im Februar hier in Wiesbaden auf. In dieser
Zeit war er ohne Stelle. In seiner Tasche herrschte die voll-
ständigste Ebbe, und da soll er denn als wiederholt rückfäl-
liger Betrüger einen Gastwirt um etwa 47 M betrogen ha-
ben, indem er dem Manne vormachte, er müsse zu einer
Erbchaftsregulierung nach Stuttgart und bedürfe des Gel-
des zur Deckung der Reisekosten. Raupp ist Invalide.
Hatte er sein Invalidenbuch zunächst dem Gastwirt verpfän-
det, so ließ er sich solches später wieder geben, verpfändete es
einem anderen und endlich machte er obendrein von Stutt-
gart aus den Versuch, indem er schrieb, das Buch sei verlo-
ren, die Kreispolizei zur Auszahlung seiner Invalidenrente
an ihn zu veranlassen. — Wegen vollendeten und versuchten
Betrugs in 2 Fällen zur Verantwortung gezogen, stellt er
heute jede seinerzeitige Schuld in Abrede, wird aber wegen
versuchten Betrugs zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. —
Der Kaufmann Joh. Kirchner von hier stand längere
Zeit in Diensten eines hiesigen Zeitungsunternehmers. Er
hatte tagtäglich nach Niederrhausen, Limburg, Dieb,
Langenscheidt etc. zu fahren, auf den Stationen die
Koffer den Trägern zu übergeben, und soll dabei einen der
Träger veranlassen haben, ihm die Abonnementsgelder in
Höhe von 39,20 M auszuliefern, obwohl er nicht zu der
Einsparungsbank autorisiert war. — Er gibt zu, das Geld
angenommen zu haben, will jedoch einmal dazu beifügen ge-
wesen sein, und zum anderen soll ihm der Betrag während
einer Fahrt nach Frankfurt gestohlen worden sein. — Heute
ergeht auf seinen Antrag Verurteilung. R. ist un-
zähligmale vorbestraft und als er die neue Straftat ver-
übte, kam aus dem Gefängnis entlassen.

Briefkasten

A. B. R. Wegen Unterlassung können Sie gemäß §
306 Nr. 5 des Strafgesetzbuches in Strafe genommen wer-
den. Die durch einen Schaden eingetretene Haftpflicht
schließt nicht gegen Strafe, da durch die Vorschrift Schaden-
fälle verhütet werden sollen.

Alte Abonnent, Mastkitten. Den Meister-
titel in Verbindung mit der Bezeichnung des Handwerks
dürfen nur Handwerker führen, wenn sie in ihrem Gewerbe
die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen erworben, die
Meisterprüfung bestanden haben oder 5 Jahre hindurch per-
sönlich das Handwerk selbständig ausgeübt oder als Werk-
meister tätig gewesen sind. (§ 129 u. 133 der Gewerbe-
ordnung.)

No. 100. Das Einkommen der Frau ist dem Ein-
kommen des Mannes zuzuzählen und steuerpflichtig. Hieran
ändert Gütertrennung nichts. Beträgt ihr Einkommen
900 M und das Einkommen Ihrer Frau ebenfalls
so ist ein steuerpflichtiges Einkommen von 1200 M vorhan-
den. Die Ihrer Mutter geleistete Unterstützung von 144
M kann vom Einkommen gekürzt werden. Das steuerpflich-
tige Einkommen beträgt mithin 1056 M und fällt in die
zweite Steuerstufe. Der Steuerbetrag beträgt in der ersten
Stufe 900 M bis 1050 M Einkommen M 6.—, in der zwei-
ten Stufe von 1050 M bis 1200 M 9.— M.

Beste Telegramme

Die Stadt Mogador in Gefahr.

London, 18. Oktober. Ein Telegramm aus Tanger berich-
tet, daß die Mahalla, welche der Sultan Muley Hafid gegen
den Raib Anous sowie gegen die Stadt Mogador entsandt,
bei Haba eingetroffen ist. In Mogador legen die Einwohner
große Unruhe an den Tag. Der Gouverneur trifft Vor-
bereitungen, die Stadt zu verlassen, aus Furcht, Muley Hafid
in die Hände zu fallen. Der französische Konsul hat ein
Kriegsschiff nach Mogador entsandt, um dort Unterstützung
französischer Kriegsschiffe zu erbitten.

München, 18. Okt. Die erst 14jährige Kindesmörderin Ida
Schneel, welche gestand, 6 Kinder mit einer Stricknadel ermor-
det zu haben, hat wahrscheinlich noch einen siebenten Mord an
dem Kinde einer Dienstherrin in München verübt. Sie war
bisher schon einmal in Untersuchung, aber wegen Mangel an
Beweisen freigelassen worden.

Chemnitz, 18. Okt. (Priv.-Tel.) Das „Chemn. Tgl.“ meldet
aus Trenz: Eine für die Gasanstalt bestimmte 40 Zentner
schwere Platte liegt beim Abladen auf dem Bahnhof um und
zerquetschte dem 36 Jahre alten verheirateten Arbeiter Bauer
den Kopf.

Madrid, 18. Okt. Die Kammer bewilligte 1250 000 Pesetas
zur Unterstützung der Uebelshewer in Malaga und
Barcelona.

Petersburg, 18. Okt. Die Petersburger städtische Pen-
sionskasse weist ein Defizit von 2 1/2 Millionen Rubel auf. Die
Ursache ist noch nicht feststellbar.

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Ver-
weilen zurückbleibende Kinder, sowie blut-
arme, sich mattfühlende und nervöse überarbeitete, leicht erregbare
und frühzeitig erschöpfte Erwachsene gebrauchen als Kräftigungsmittel
mit großem Erfolge Dr. Gommel's Haematogen.
Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen
Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem
gestärkt.
Man verlange jedoch ausdrücklich das echte Dr. Gommel's
Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufgeben.

Verkehr, Handel und Gewerbe.

!! Petroleum-Vorräte am Oberrhein. Aus Mannheim, 14.
d. M., schreibt man der „Zf. Ztg.“ „Infolge ungünstiger
Wasserstandsverhältnisse war die Befuhr an den hiesigen Markt
schwach. Dem Vorjahr gegenüber erweist sich der Bestand sogar
als sehr klein. Am 1. d. M. befanden sich auf hiesigen Privat-
transitlagern 260,100 Dtzr. gegen 366,700 Dtzr. zu gleicher Zeit
des Vorjahres“

Telegraphischer Kursbericht

der Berliner und Frankfurter Börsen,
mitgeteilt von der WIESBADENER BANK
8. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstrasse 13.

Berliner		Frankfurter	
Anfangskurse:		Vom 18. Okt. 1907	
Oesterr. Kredit-Aktien	199.—		
Diskonto-Kommandit-Ant.	171.80		
Berliner Handelsgesellschaft	154.80		
Dresdener Bank	—		
Deutsche Bank	229.80		
Darmst. Bank	—		
Oesterr. Staatsbahnen	140.75		
Lombarden	28.90		
Harpener	208.50		
Geisenkirchener	196.—		
Bochumer	208.10		
Laurahütte	—		
Pseketfahr	158.50		
Nordd. Lloyd	112.60		
Russen	—		
Baltische	—		
Türkenlose	—		
Phönix	—		
Japaner	—		
Schaffhausen'sche Bk.	—		
Edison	—		

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-
Anstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für
den gesamten redakt. Teil: Chefredakteur H. B. Schuster, für
Inserate u. Geschäftsliches: Carl Kästel, beide in Wiesbaden.

Walhalla = Theater.

Stürmischer Erfolg des neuen wunderbaren Programms.
De Toma-Truppe, phänomenale Akrobaten.
Max Sterling, Englands greatest Illusionist.
6 Rocking Girls
und 7 sensationelle Novitäten 7.
Anfang 8 Uhr. 8486

Hotel - Restaurant „Friedrichshof“

Täglich von abends 7 1/2 Uhr ab:
Großes Konzert
des Internationalen Damen-Orchesters.
Direktion: P. Raasch-Hilfreich. 8650

Männerturnverein

(Gesangriege).

Sonntag, den 20. d. Mts.:
Familienausflug

nach Dohheim, Restaurant zur Wilhelmshöhe.
Abmarsch 2 1/2 Uhr, Ecke Bahn- und Karstraße.
8639 Der Obmann.
NB. Das Konzert findet am 3. November statt.

Buch- und Kunst-
Handlung

Jurany & Hensel's Nachf.

28
Wilhelmstrasse.

Druck-
Flech-
Anschlag-
Eier per Stück 5 und 6 Pfg.
per Stück 2 Pfg.
per Schopp. 40 u. 50 Pfg.
empf. J. Hornung & Co., Hellmündstr. 41. 7729

Junges zugiertes
Pferd 4000
mit Geschirr, sowie ein noch fast
neuer Wagen und ein Schneep-
fahrrad (solari) zu verkaufen.
Sonnenberg, Langgasse 14.

Reise-Koffer, gut,
Koffer, in bekannt guten
Qualitäten, sowie Säcke, Sattler-
waren u. Knäufel, Schürzen
etc. werden billig verkauft. 6:19
Rur Neugasse 22, 1. St. 604

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme
an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres
lieben Dahingegangenen, sagen wir allen, dem
Herrn Pfarrer Gabler-Biebrich für seine trostreichen
Worte am Grabe, dem Fahrbesamten- und Bahnsteig-
schaffner-Verein, seinen lieben Kollegen und für
den erhebenden Grabgang des Vereins Liederkranz
unseren innigsten Dank.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Familien **Karl Niederhäuser,**
Karl Bingel,
Philipp Kaspari, Biebrich.
Wiesbaden, den 18. Oktober 1907. 8582

Von der Reise zurück?

Dr. med. Theodor Möller
Parkstrasse 28. — Sprechstunde 3-4. 8617

Aerzte-Tafel.

Verreist		Vertreter:
Dr. Vaubel	bis 10. Dezemb.	
Luisenstrasse 4.	857-	

Israelitische Kultussteuer.

Einzahlungstermin für die 2. Rate:
20.-30. Oktober, vormittags.
8638 Israelitische Kultusstelle.

Limbach im Taunus

(Station Idstein-Wörddorf).
Einladung.
Sonntag, den 20. Oktober, findet unsere dies-
jährige
Kirchweih
statt, wozu freundlichst einladet 8648
August Reinhard, Gastwirt.

Wiesbadener Fleisch-Konsum.

3 Ausnahme-Tage!

Von heute abend 5 bis Montag abend 5 Uhr kostet jed. Pfund
Rindfleisch 50 Pfg.
Güfte und Roastbraten 60 Pfg.
Lenden 90 Pfg.
Kalbsteck 70 Pfg.

August Seel,
Bleichstraße 27. 8613. **Telephon 1817.**

Freibank.
Samstag, morgen 8 Uhr, minderwertiges Fleisch
einer Ochsen (50 Pfg.), eines Kindes (50 Pfg.), einer Kuh (40 Pfg.),
gekochtes Schweinefleisch (40 Pfg.).
Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzger, Würstherstellern, Wirten
und Kolonnen) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.
8651 **Stadt. Schlachthof-Verwaltung.**

Öffentliche Versteigerung.

Sonntag, den 19. Oktober, d. J., mittags
3 Uhr, werden im Versteigerungsfokale Kirchgasse 23
dahier:
1 Vokaltator, 2 Mikroskope, 1 Kleiderschrank, 1 Sofa,
1 Esszimmer, 1 Wajchtisch, 3 ff. Silber, 17 Blechflannen,
div. Pflanzen und Tische, 3 Pfandscheine, div. Herren-
kleiderstoffe u. a. m.
gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 18. Oktober 1907. 8659
Habermann, Gerichtsvollzieher.

Junges Pferdefleisch

sowie alle Sorten
Wurst- und Rauchwaren
empfiehlt die
erste, ält. u. grösste Ross-
schlachterei Wiesbadens,
Wurstfabrik mit elektrischem Betrieb.
Mathias Dreffe, Inh. Hugo Reßler,
früher Hochstraße, jetzt Hellmündstraße 17. **Telephon 5612.**
Zilla en: Biebrich, Wiesbadenerstraße 81. **Telephon 102.**
Idstein, Kreuzgasse 14. 8612

Diese prachtvolle, feuerergoldete **Doppel-
Kavaller-Uhrkette**, genau wie Abbildung,
kostet nur **M. 0,98**, 10 Stück auf einmal
nur **M. 9.** Porto und Versandspesen extra.
Jeder Uhrkette wird eine **Kavaller-Gelduhr**,
ca. 5 M. Kleingeld fassend, gratis beigelegt.
Versand nur per Nachnahme. Katalog mit ca.
4000 Gegenständen gratis und franko.

Gebr. Wolfert, Versandhaus

Wald bei Solingen Nr 82. 4304

Nachtrag

Mietgeluche

Gesucht möbl. Zimmer für jungen Mann in Nähe der Kapellenstraße. Preisoffert. u. J. 4302 an die Exped. d. Bl. 4302

Vermietungen

Gneisenaustr. 9, Ecke Poststr. herrschaftl. 4-Zimmer-Wohnung per sofort zu verm. 8606 Näheres 1. Stod rechts.

Dogheim, „Wilhelmshöhe“, eine Wohnung 6 Zimmer, Küche erste Etage, schöne Aussicht nach Biedrich und den Rhein, herrliche gesunde Lage preiswert zu vermieten. 8603

Niehlstr. 15a, 3. u. 3. Zimmer-Wohnung zu verm. sofort oder später. Kantor i. Hof. 8644

Niehlstr. 15a, 2. u. 3. Zimmer-Wohnung zu verm. sofort oder später. Kantor i. Hof. 8645

Widrechtstr. 16, 1 u. 2. Zimmer-Wohnung auf gl. od. spät. zu verm. Näheres bei Ebel. 8618

Platterstr. 2, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näheres bei Ebel. 8624

Weyergasse 19, 1. u. 2. Zimmer und Küche auf gleich od. später zu verm. Näheres bei Ebel. 8625

Neuentwerferstr. 8, 1 Zimmer und Küche (Milk, Dach) p. 1. Nov. zu verm. Hr. Hartmann. 8604

Neerstr. 20, ein gr. beheiztes Mansardzim. p. 1. od. 15. Nov. zu verm. 8600

Emserstr. 40, 1 Vierzimmer, 1 Bad, 1 Küche, 3 schöne Räume per 1. November monatl. 17 M., 1 Mansarde, monatl. 9 M., per sofort zu vermieten. 8591 Näheres bei Ebel.

Schwalbacherstr. 28, 1. u. 2. Zimmer, eine Küche, ein Keller mit Abtritt zu verm. Näheres bei Ebel. 8584

Dogheimstr. 12, eine möbl. Mansarde (Bd.) billig zu vermieten. 8589

Friedrichstr. 44, 3. St. hinf. schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 8631

Seerodenstr. 11, 2. u. 3. Zimmer, möbl. Zimmer an Herr oder Dame zu verm. 8609

Lehrstr. 29, Vorterrassenzimmer gut möbl. zu verm. 8601

Hämerberg 46, 1. u. 2. St. kann auch Schlafz., reb. 8592

Waldenstr. 25, 2. u. 3. Zimmer, mit Koch zu verm. 8653

Frankestr. 18, p., eine heile Werkstatt auf gleich od. spät. zu verm. Preis 16 M. 8633

Offene Stellen

Bonatsfrau od. Wädlerin auf gleich gesucht 8614 Schierkeimerstr. 24, part. 1.

Tüchtige Damen-Schneider

f. erkl. Arbeiter andauernd gesucht. 8629

J. Bacharach.

Tüchtiger Stadtkundiger, junger Mann zum Besuche der Stadt- und Landkundtschaft gesucht. 8608 Schriftl. Offerten erbeten an J. Formung & Cie. Hellmündstr. 41.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur Aufsicht den ganzen über in einem kleinen Hausdahl. Dambachtal 29, L. 8642 bei J. Kirsten.

Kaufgeluche

Kl. Milchgeschäft zu kaufen gesucht. Verkäufer wollen ihre Adresse u. N. 8639 an die Exped. d. Bl. an geben. 8640

Verkäufe

Am Abbruch

Goulinstraße 3, Villa, sind Fenster, Türen, eigene Treppe, Fußböden, gutes Schieferdach, Backstein, Bausteine, Sand- und Brennholz billig abzugeben. 8602 Christ. Pilsenröther.

Weg. Abbruch

Rheinstraße 18, Fenster, Gl. 3 Türen, Rohre, Metall etc. zu verkaufen. 8635

Wohnhaus

in heller Lage Dogheims unter günstigen Bedingungen zu ver. Offerten unter N. 8618 an die Exped. d. Bl. 8620

Nähmaschine 1/2 Jahr in Geb. billig zu verkaufen 8628

W. Thormann, Niehlstr. 25.

Verchiedenes

Fahren mit Feder-Rollwagen

besorgt 8655

H. Thormann, Niehlstr. 25.

Achtung!

Fortmüller Rindf. 60-64 Pf. Schweinef. 70-80 Pf. Kalbfleisch 75-80 Pf. Hellmündstr. 50, p.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Wirtschaftsbefürnisse für die Küche des 1. Bataillons Füsilier-Regiments von Gersdorff (Arch. Nr. 80) soll für die Zeit vom 15. November 1907 bis 14. November 1908 vergeben werden. Angebote, mit für das ganze Jahr feststehenden Preisen:

- a) für Kolonialwaren, b) für Mehl und Backwaren, c) für Milch, Butter, Eier und Käse, außerdem mit halbjährlichen Preisen (Winter- und Sommerhalbjahr getrennt):

- d) für sämtliche Gemüsesorten, e) für Kartoffeln

sind von den Bewerbern unterschrieben, versiegelt und postfrei bis zum 26. Oktober 1907 mit der Aufschrift „Angebote für die Lieferung von Wirtschaftsbefürnissen“ an die Küchenverwaltung des 1. Bataillons obengenannten Regiments einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen, aus welchem auch der Umfang der Lieferung zu ersehen ist, müssen bei der unterzeichneten Küchenverwaltung Infanterie Kaserne Schwalbacherstraße Zimmer 23 zwischen 12 u. 2 Uhr mittags eingesehen werden; Zuschlag erfolgt am 30. Oktober d. Js.

Zu gleichem Termin findet die Vergebung der Küchenabfälle für denselben Zeitraum statt. Durchschnittliche Teilnehmerzahl 480 Mann. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind zum 26. d. Mts. einzureichen. 8558

Wiesbaden, den 17. Oktober 1907.

Küchenverwaltung des 1. Bataillons.

Möbel

Betten, 93. Ausstattungen, Polstermöbel, eig. Anfert. A. Lechner, Adelheidstr. 46. Nur beste Qualitäten, billige Preise. Teilzahlung. 78

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege (E. V.)

Verzeichnis der Vorträge im Winterhalbjahr 1907/08.

Mittwoch, den 23. Oktober: Herr Dr. med. Heinrich Schmidt, hier: Thema: Gicht und Rheumatismus, Ursachen, Behandlung und Verhütung

Samstag, den 2. Nov., Dienstag, den 5. Nov., Freitag, den 8. Nov., und Dienstag, den 12. Nov.:

Frau Clara Ebert, Koburg. Mutterschaftskursus mit Demonstrationen. 26. Mitte November: Fräulein Lina Willmann, geprüfte Sekretärin der Naturheilmethode, hier.

Thema: Die Anwendungsformen in der Naturheilmethode. Unterrichtskursus mit praktischen Unterweisungen in fünf Abenden. (Nur für Damen.)

Ende November: Herr Dr. med. Segauer, Frankfurt a. M. Thema: Die Stellung des Menschen im Weltall.

Mitte Januar: Herr Dr. med. M. Spahr, Frankfurt a. M. Thema: Wesen, Bedeutung und Behandlung des Fiebers.

Donnerstag, den 26. März: Frau Clara Wuche, Koburg. Thema: Luft und Sonne in ihrem Einfluß auf den gesunden und kranken Organismus (für Herren und Damen.)

Sämtliche Veranstaltungen sind mit Ausnahme des Mutterschaftskurses für die Mitglieder frei.

Für Frauen und Töchter der Mitglieder beträgt das Eintrittsgeld zu dem ganzen Mutterschaftskursus M. 1.—, Einzelne Vorträge 50 Pf.

Für Nichtmitglieder M. 1.—, Einzelne Vorträge M. 1.—, Für den Unterrichtskursus von Frä. Willmann kosten Eintrittskarten für Nichtmitglieder M. 2.—, Einzelne Vorträge 50 Pf.

Für alle übrigen Vorträge beträgt für Nichtmitglieder der Eintrittspreis 50 Pf.

Anmeldungen nimmt der Vereinsvorstand jederzeit entgegen. Neueintretende Mitglieder genießen sofort alle Rechte. Eintrittsgeld M. 1.—, Jahresbeitrag M. 4.—, der zum Besuch aller Veranstaltungen berechtigt und das Frei-Abonnement auf den „Naturarzt“, Bezugspreis M. 3.—, einschließt.

8634 Der Vorstand.

Kredit! 500 Herren-Anzüge Paletots sollen bis Ende dieses Monats 5.00 mit Mk. Anzahlung verkauft werden. Damen-Konfektion Betten, Möbel in größter Auswahl. Marx & Co., 22 Michelsberg 22. Kredit!

Residenz-Theater.

Bernhard-Anschluß 49. Direktion: Dr. phil. J. Karst. Dagensarten gütlich. Fünftageskarten gütlich. Samstag, den 19. Oktober 1907.

Neukit!

Fräulein Josette — meine Frau.

(Mademoiselle Josette — ma femme) Lustspiel in 4 Akten von Paul Gavault u. Robert Charvat. Deutsch von Max Schönow. Spielleitung: Ernst Weiraum.

André Ternay, Théodore Panard, Durio, Frau Durio, Josette, reider Tochter, Myriamne, Lotoche, Palaver, Aristide Valorbier, Saint-Milles, Frau Saint-Milles, Job Jackson, Violet, Urbain, Bouvier, Marie, Kammerjose bei Josette, Ein Oberkellner, Ein Portier.

Adolf Barial, Theo Lachauer, Ernst Gertram, Clara Krause, Bertha Blanden, Luise Deloche, Alice Harden, Max Ludwig, Hans Wilhelms, Friedrich Degener, Theodora Forst, Albert Kober, Arthur Kober, Gerbard Escha, Margot Bismhoff, Felene Evidenius, Billy Schäfer, Wolfgang Bekler.

Der 1., 3. und 4. Akt spielen in Paris bei André Ternay. Der 2. im Hotel Bellevue in Montreuil in Savoyen.

Koffendöffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9.30 Uhr.

und Bricken in jeder Preislage. 7448 Genane Bestimmung der Gläser kostenlos. C. Hahn, (Zub. E. Krüger), Optiker Langgasse 8.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 19. Oktober. Konzert des Wiesbadener Musik-Vereins in der Kochbrunnen-Anlage.

Dirigent: Herr Kgl. Kammermusiker E. LINDNER. Vormittags 11 1/2 Uhr:

- 1. Barataria-Marsch Sullivan
2. Ouverture: „Die Jagd nach dem Glück“ Munkelt
3. Ein Blümchen am Gürtel, Lied für Piston-Solo Böhme
4. Ballsirenen, Walzer aus der Operette „Die lustige Witwe“ Lehár
5. Lustiges Marsch-Potpouri Herrmann
6. Die Heintzelmännchen, Charakterstück Eilenberg
7. König-Albert-Marsch Philipp

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kur-Orchester. Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister. Nachmittags 4 Uhr:

- 1. Ouverture zu „Athalie“ F. Mendelssohn
2. Polonaise As-dur F. Chopin
3. Frühlingslied F. Mendelssohn
4. Aufforderung zum Tanz Weber-Berlioz
5. Ballsuite aus „Sylvia“ L. Delibes
Prelude — Les Chasseuses — Intermezzo Valse lente - Pizzicati - Cortège de Bacchus G. F. Händel
6. Largo Violin-Solo: Herr Kapellmeister H. Irmer
Orgel: Herr E. Wembauer

7. Phantasie aus der Oper „Traviata“ G. Verdi

Abends 8 Uhr: Leitung Herr Kapellmeister Herm. Irmer.

- 1. Ouverture zu „Mozart“ F. v. Sappé
2. Drei Stücke aus den ungarischen Skizzen R. Volkmann
3. Liebeslied R. Henselt
4. Aschenbrödel, Märchenbild F. Bendel
5. Konzert-Ouverture über amerikanische Lieder B. André
6. Arie aus Stabat mater G. Rossini
7. Phantasie aus der Oper „Carmen“ G. Bizet

4-7 Uhr: Grosser Kinderball mit Tombola

im kleinen Konzertsale und einem reserv. Teile der Wandelhalle. Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Vorzugskarten für Abonnenten 1 Mark, Nichtabonnenten 2 Mark. Jede dieser Karten berechtigt gegen Abstempelung derselben zu zwei Kinderkarten zum ermäßigten Preise von je 50 Pf.

Teilnahme an der Tombola nur für Kinderkarten. Es wird gebeten dieselben dieserhalb aufzubewahren. Die Balkarte für Nichtabonnenten berechtigt während des ganzen Tages zum Besuche des Kurgartens und der Räume des Kurhauses.

Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten (Inhaber von Jahres-freundenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten) gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportale.

Die in die Veranstaltung einbezogenen Räume werden von 3 Uhr ab für die Ballbesucher reserviert. Eingang dazu nur durch das Hauptportale gegen Balkarte, Vorzugs- und Kinderkarte, gleichzeitig mit den Vorzugskarten sind auch die entsprechenden Abonnementskarten vorzuzeigen.

Der nicht abgesperrte vordere Teil der Wandelhalle und die nicht in die Veranstaltung einbezogenen Räume stehen bis zum Schluß derselben den Abonnenten und Inhabern von Tageskarten zur Verfügung.

Die vorderen Seitentüren des grossen Saales bleiben, falls derselbe bei starkem Besuche nicht gleichfalls reserviert werden muss, für den Durchgang vom Hauptportale zum Garten geöffnet.

Das Nachmittags-Konzert findet gleichzeitig im Kurgarten statt und fällt nur bei ungeeigneter Witterung aus.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 19. Oktober 1907. 4. Vorstellung. Abonnement D.

Lenzes Erwachen.

Ballet in 1 Akt von Annetta Sabba. Der Eng, Der Engel des Lenzes, Darstellerinnen der fünf Sinne.

- Hr. Peter, Hr. Salzmann, Hr. Kober, Hr. Merian, Hr. Leicher, Hr. Renné, Hr. Hoerding

Vorkommende Länge: 1. Pas d'action, angeführt von Hr. Peter, Salzmann, Kober, Merian, Leicher, Renné und Hoerding. 2. Variation, angeführt von Hr. Peter. 3. Pas de Corises, angeführt von Hr. Peter und Salzmann. 4. Grand Ballabile, angeführt von Hr. Peter, Salzmann und dem gesamten Balletpersonale.

Musikalische Leitung: Herr Kober.

Hannele.

Bühnendichtung in 2 Teilen von Gerhart Hauptmann. Musik von Max Reichelt.

Ouverture: Vorspiel zum 5. Akt aus der Oper „Ranfred“ von Carl Reinecke.

Hannele, Gottlieb, Lehrer, Schwester Martha, Diakonissin, Luise, Hedwig, Frieda, Hannele, Gertrud, Waldarbeiter, Berger, Kinderspieler, Schmidt, Amtsdienner, Dr. Wächter.

Erkennungen in Hannele's Fiebertraum: Mauerer Mattern, ihr Vater, Di. Gehalt der verstorbenen Mutter, Der Tischdecker, Der schwarze Engel, Ein Boot des Lichts, Diakonissin.

Engelsgestalten: Hr. Eberth, Hr. Kober, Hr. Gieseler, Hr. Ulrich, Hr. Doppelbauer, Hr. Andrian, Hr. Wächter, Hr. Lauber, Hr. Schwab, Hr. Kottmann, Hr. Kober.

Engelsgestalten: Hr. Striebed, Hr. Santen, Herr Serial, Herr Heffopf, Herr Leifer, Hr. Eichelheim, Hr. Eberth, Hr. Kober, Hr. Koller, Hr. Martin, Hr. Baumgarten, Hr. Danneberg, Hr. Linjen.

Leidtragende: Hr. Striebed, Hr. Santen, Herr Serial, Herr Heffopf, Herr Leifer, Hr. Eichelheim, Hr. Eberth, Hr. Kober, Hr. Koller, Hr. Martin, Hr. Baumgarten, Hr. Danneberg, Hr. Linjen.

Musikalische Leitung: Herr Kober. Spielleitung: Herr Reiffner Dr. Oberländer.

Die Türen bleiben vom Beginn der Ouverture bis zum Schluß von „Hannele“ geschlossen.

Kaufang 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 9.30 Uhr

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktstraße.

Sonntag, 20. Oktober (21. Sonntag nach Trinitatis).
 Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfr. Schüller. Hauptgottesdienst
 10 Uhr: Herr Dekan Bidel. (Beichte und hl. Abendmahl). Abend-
 gottesdienst 8 Uhr: Herr Pfr. Biemendorf. Amiswache: Herr Dekan
 Bidel.
 Die Kirchenamtlung am 20. Oktober ist zum Festen der Diaspora-
 Arbeit des Deutschen Evang. Kirchenauschusses bestimmt.
 Jeden Mittwoch, von 6-7 Uhr: Orgelkonzert. Eintritt frei.

Sonntag, den 20. Oktober, (21. Sonntag nach Trinitatis).
 Festgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfr. Diehl. Hauptgottesdienst 10 Uhr:
 Herr Pfr. Koppmann aus Gaus. Nach der Beichte und
 heil. Abendmahl. (Jahresfest des Gustav-Adolf-Vereins). Abend-
 gottesdienst 8 Uhr: Herr Pfr. Besenmayer. Amiswache: Herr Pfr.
 Besenmayer.
 Die Kirchenamtlung ist für den Gustav-Adolf-Verein bestimmt.

Im **Gemeindehaus**, Springasse 9, finden statt:
 Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauenverein der
 Belegkirchengemeinde.

Montag, den 21. Oktober von 3.30-5.30 Uhr: Missions-Frauenverein
 Emserstraße 18.
 Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein.
 Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Evang.
 Kirchengesangsvereins.

Freitag, den 25. Oktbr., nachmittags 6 Uhr: Sitzung der kirchlichen
 Armenpflege im Gemeindehaus.

Neulirchengemeinde. - Ringkirche.

Sonntag, den 20. Oktober, (21. Sonntag nach Trinitatis).
 Festgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfr. Haus. Hauptgottesdienst
 10 Uhr: Herr Pfr. Weber. Abendgottesdienst 8 Uhr: Herr Pfr.
 Stahl aus Siebrich. Amiswache: Herr Pfr. Weber.

Clarenthal: 20. Oktober Gottesdienst 10 Uhr; Herr Hilsprediger Haus.
 Im Gemeindehaus an der Ringkirche 8 findet statt:
 Sonntag von 11.30-12.30 Uhr: Kindergottesdienst, 4.30-7 Uhr: Ver-
 sammlung junger Mädchen (Sonntagsverein).

Montag abends 8 Uhr: Verlesung konfirmerter Mädchen (Jung-
 frauverein). Alle in der Ringkirche konfirmerter Mädchen sind
 herzlich eingeladen. Pfarrer Pfr. Schöffel.
 Dienstag abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Jedermann ist herzlich ein-
 geladen. Pfarrer Pfr. Schöffel.

Mittwoch nachmittags 3 Uhr: Arbeitsstunden des Frauen-Vereins der
 Neulirchen-Gemeinde.

Mittwoch abends 8 Uhr: Probe des Ringkirchen-Chor.
 Donnerstag von 3 Uhr ab: Arbeitsstunden des Gustav-Adolf-Frauen-
 Vereins.

Kapelle des Paulineustifts.

Sonntag, den 20. Oktober (21. Sonntag nach Trinitatis).
 Sonntag, Vorm. 8.30 Uhr: Hauptgottesdienst Herr Pfr. Christian.
 10.15 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4.30 Uhr Jungfrauenverein.
 Dienstag, nachm. 3.30 Uhr: Männerverein.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.
 Sonntag, den 20. Oktober, vorm. 11.30 Uhr: Sonntagsschule, nach-
 mittags 4.30 Uhr: Sonntagsverein (Versammlung für junge Mädchen).
 abends 8 Uhr: Familienabend des Christl. Vereins junger Männer.
 Eintritt 20 Pf.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.
 Sonntag, 20. Oktober, nachmittags 3 Uhr: Gesell. Zusammenkunft.
 6 Uhr: Andacht. 8.15 Uhr: Vortrag „Eine Ferienreise durch Ober-
 bayern und Tyrol“. Stadmissionar Pfr. Schöffel.

Montag, abends 8.30 Uhr: Handarbeit, 9 Uhr: Übung des Männer-
 chors.

Dienstag abends 8.30 Uhr: Freier Verkehr.

Mittwoch, abends 9 Uhr: Bibelbesprechung

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Vorkursprobe und Handarbeit.

Sonntag, abends 9 Uhr: Lebensstunde.

Die Vereinsräume sind jeden Abend geöffnet. Gäste willkommen.

Christlicher Verein junger Männer Bleichstraße 3, 1.
 Sonntag, nachmittags von 3 Uhr ab: Gesellige Zusammenkunft und
 Soldatenversammlung. Abends 8 Uhr: Familienabend im Vereins-
 hause Platterstraße 2. Einführung des neuen Vereinsleiters Herrn
 Stadmissionar Pfr. Schöffel. Eintritt 20 Pf. Jedermann ist herzlich ein-
 geladen.

Montag abends 8.30 Uhr: Freier Verkehr.

Dienstag, abends 8.45 Uhr: Bibelstunde.

Mittwoch, abends 8.45 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Donnerstag, abends 9 Uhr: Vorkursprobe.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Vorträge für die Jugendabteilung.

Sonntag, abends 9 Uhr: Turnen.

Das Vereinslokal ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Männer
 und Jünglinge sind herzlich willkommen.

Verein vom blauen Kreuz, Vereinslokal: Marktstraße 13.
 Sonntag, abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung.

Samstag, abends 8.30 Uhr: Gesang- und Gebetsstunde.

Christliches Heim, Herberstraße 31, p. 1.
 Jeden Sonntag abends von 8-9 Uhr: Versammlung für Mädchen
 und Frauen. In diesen Versammlungen wird eingeladen.

Evangel.-lutherischer Gottesdienst, Kbelstraße 23.
 Sonntag, den 20. Oktober, (21. Sonntag nach Trinitatis).
 Nachmittags 5 Uhr: Predigtgottesdienst.

Mittwoch, den 23. Oktober, abends 8.15 Uhr: Vortrag über die Konfession.
 Herr Pfr. Müller.

Evang.-luther. Gemeinde, Rheinstraße 54
 (der evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen zugehörig).
 Sonntag, den 20. Oktober (21. Sonntag nach Trinitatis).
 Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Predigt, 6 Uhr:
 Beichte und hl. Abendmahl.

Evang.-lutherische Dreieinigkeitsgemeinde u. A. C.
 In der Kapelle der altkatholischen Kirche, Eingang Schwarzbacherstraße.
 Sonntag, 20. Oktober (21. Sonntag nach Trinitatis).
 Vormittags 10 Uhr: Segensgottesdienst.

Methodisten-Gemeinde Friedrichstraße 86, Hinterhaus.
 Sonntag, den 20. Oktober, vormittags 9.45 Uhr: Predigt. 11 Uhr:
 Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt.

Dienstag abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
 Donnerstag abends 8.30 Uhr: Singstunde.

Pfarrer Hr. Schwarz.

Bruderkapelle (Baptistengemeinde), Adlerstr. 17.
 Sonntag, den 20. Oktober, vormittags 9.30 Uhr: Bibelstunde 11 Uhr:
 Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Predigt. 5.30 Uhr: Jünglings-
 verein.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Gebetsandacht. 9.30 Uhr: Männerchor.
 Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Gem. Chor.

Pfarrer C. Karbiastky.

Katholische Kirche.

22. Sonntag nach Pfingsten. - 20. Oktober 1907.
 Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

hl. Messen 6, 7, (Kant.) 8, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt)
 9, Hochamt mit Predigt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.
 Nachm. 2.15 Uhr Firmungsunterricht mit Rosenkranz-Andacht. Abends
 6 Uhr sakramentalische Andacht mit Predigt und Umgang (Nr. 339).
 Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 6 Uhr, Rosenkranzandacht
 mit Ergen, an den anderen Wochentagen wird der Rosenkranz in
 der Schulmesse gebetet.
 An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6, 6.35, 7.15 (7.10) und
 9.15 Uhr. 7.15 (7.10) Uhr ist die Schulmesse und zwar Montag
 und Donnerstag für die Bleichstraßeschule, Dienstag und Freitag

für die Bleich- und Gutenbergstraße, Mittwoch und Samstag für
 die Mittelstraße an der Rhein- und Pilsenerstraße, sowie die höheren
 Lehranstalten.
 Mittwoch abends 8 Uhr Unterricht für die der Schule entlassenen Firm-
 linge.
 Leichterelegenheit: Freitag nachm. von 4.30-7, Samstag nachmittags
 3-7 und nach 8 Uhr, sowie am Sonntagmorgen von 6 Uhr an.
 Marias-Hilf-Kirche.
 Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte und hl. Kommunion des Jung-
 frauen- und Lehrlingsvereins 6 Uhr, zweite hl. Messe 7.30, Kinder-
 gottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, feierliches Hochamt mit
 Predigt und hl. Kommunion des Gesellenvereins 10 Uhr
 Nachm. 2.15 Uhr Firmungsunterricht mit Andacht, abends 6 Uhr
 Rosenkranzandacht mit Umgang.
 An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr.
 7.15 sind Schulmessen und zwar: Montag und Donnerstag für
 die Bleichstraßeschule, Dienstag und Freitag für die Bleichstraße-
 Mittwooch und Samstag für die Bleichstraße- und Niederbergstraße-
 Mittwooch, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr Rosenkranzandacht.
 Donnerstag abends 8 Uhr Firmungsunterricht mit Andacht.
 Gelegenheit zur Beichte ist Freitag abends 5-7, Samstag nachm. 2-7
 und nach 8 Uhr
 Marias-Hilf-Kapelle, Platterstraße 5. Donnerstag früh 6.30 Uhr
 hl. Messe.
 Der Kommunionunterricht bei St. Bonifatius beginnt Montag, den
 21. Oktober. Die Kinder an den Volksschulen empfangen denselben
 nach der Schulmesse, und zwar die Knaben Dienstags und Donner-
 tags, die Mädchen Mittwoochs und Samstags, die Knaben aus den
 anderen Schulen (Mittelstraße, Oberwallstraße, Justizstr.) Dienstags
 und Freitags 4-5, die Mädchen (Mittelstraße, höhere Mädchenschule,

Justizstr.) Mittwoochs 3 Uhr u. Freitags nach der Schulmesse. In der
 Marias-Hilf-Kirche beginnt der Kommunionunterricht am gleichen Tage;
 derselbe findet statt Montag und Donnerstag vorm. 8-9 Uhr für
 die Bleichstraßeschule, vorm. 11-12 Uhr für die Niederberg- u. Bleich-
 straße- und die Justizstr. und zwar im Vereinslokal: Bleich-
 straße 19. Der Unterricht für die Bleichstraße- und Oberwall-
 straße-Mittwooch und Samstag vorm. 8-9 Uhr fällt auf und zwar in
 der Bleichstraße.
Deutsch-kathol. (freireligiöse) Gemeinde.
 Sonntag, den 20. Oktober, vormittags 10 Uhr: Erbauung im Wohl-
 faule des Rathhauses.
 Thema: In Reines Vortrag: Unser Weltbild. Lied Nr. 289.
 Der Zutritt ist für Jedermann frei.
 Prediger: Weiler, Hülsenstraße 2.
Anglican Church St. Augustus of Canterbury, Wiesbaden
 Oct. 20th XXI. Sunday after Trinity.
 8.30 Holy Eucharist. 11 Mattins and Litany. 12 Holy Eucharist.
 5 Catechism. 6 Evensong.
 October 23th Wednesday.
 11 Mattins and Litany. 11.30 Holy Eucharist.
 October 25th Friday.
 11 Mattins and Litany. 8.30 Bible Reading.
 F. E. Fresso M. A. Chaplain, Kaiser Friedrich-Ring 11.
Evangel. Kirche zu Sonnenberg.
 Sonntag, den 20. Oktober (21. Sonntag nach Trinitatis).
 10 Uhr: Gottesdienst.
 Pfarrer Bender.

Schuhwaren-Haus

W. Ernst, Metzgergasse 15

Telephon 3955

empfiehlt zur bevorstehenden **Herbst- u. Winter-Saison**
sämtliche eingetroffenen **Neuheiten**

in grösster Auswahl.

Spezialität:

Hohe Wasserstiefel in Kalb- u. Rindsleder Arbeiterschuhe etc.

Grüne, rote und blaue Rabattmarken. Lieferant des Beamtenvereins.

Militärstiefel.

Militärstiefel.

7131

Welcher **Großist** interessiert sich
für den **Alleinvertrieb** eines neuen
la Waschmittels
im hiesigen Bezirk?
 Gesl. Off. u. Nr. 5. 338 an Rudolf Rosse, Kaden. 243.63

G. Schwendk

Mühlgasse 11-13.

Grösste Auswahl
Arbeitswämse
Metzgerwesten
Jagdwesten

neueste Fassung und Muster.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für wollene,
halbwollene und baumwollene
Trikothemden.
Trikot-Unterhosen
Unterjacken 7044
Strümpfe u. Socken
Billigste Preise.

Die beleidigenden Ausjagungen gegen Frau **Karoline**
Bruchhäuser nehme ich hiermit als unwahr zurück.
8662 Hans Reichert.

Kredit

erhält bei mir ein Jeder, ganz ungeachtet
seines Berufes und seiner Stellung.
Ich offeriere in reichster Auswahl zu den
billigsten Preisen

Möbel

in allen Sorten, sowohl tannen, nußbaum
als auch eichen Ausführung.
Kompl. Zimmer schon mit einer
Anzahlung von **10** an
„Einrichtungen“ schon mit einer
Anzahlung von **20** an
eleg. Herrenanzüge schon mit einer
Anzahlung von **5** an
bei denkbar leichter Abzahlung, wöchentlich,
14-tägig oder monatlich.
Neu eingetroffen: **Pelz-Boas**
in großer Auswahl.

J. Wolf,

Wiesbaden, **Friedrichstraße 33.**
Strengste Diskretion wird zugesichert.
Lieferung der Möbel unanfällig.

8629

Conrad Tack & Cie. Burg b. Magd.

Älteste u. bedeutendste Schuhwaren-Fabrik Deutschlands, welche ausschliesslich eigene Geschäfte unterhält.

Fortsetzung unseres extra billigen Verkaufs grosser Posten Herbst- und Winter-Schuhwaren!

So lange der Vorrat reicht empfehlen:

- Herren-Zug-Stiefel mit Besatz, kerniges Wichsleder nur **420** M.
- Herren-Schnür-Stiefel, starke Arbeitstiefel, nur **450** M.
- Herren-Schnür-Stiefel, fein Boxcalbin, elegante Promenadestiefel nur **790** M.
- Damen-Schnür-Stiefel, echt Boxhorse, chicke Form, nur **590** M.
- Damen-Schnür-Stiefel mit Lackzierkappe, hochelegant nur **650** M.
- Damen-Schnür-Stiefel, garantiert echt Chevreau, äusserst preiswert nur **750** M.
- Knaben- und Mädchen-Knopf- und Schnür-Stiefel, aus dauerhaftem Wichsleder Gr. 31/35 **375** M., 27/30 **325** M., 25/26 **275** M.

- Knaben- und Mädchen-Schnür-Stiefel, echt Boxhorse, elegante Schultiefel Gr. 34/35 **530** M., 31/33 **490** M., 29/30 **450** M., 27/28 **420** M., 25/26 **390** M.
 - Damen-Tuch-Hauschuhe mit Ledersohle und kleinem Absatz nur **88** Pf.
 - Damen-Melton-Schlappen in allen Farben nur **28** Pf.
- Anserdem sind die elegantesten und modernsten Schuh- und Stiefelsorten, selbst den exquisitesten Anforderungen entsprechend, eingetroffen.

In Tanz-Schuhen

das Neueste, Eleganteste und Billigste!



Verkaufsgeschäft Wiesbaden: Marktstr. 10.

Unser Spezial-Fabrikat Damen- und Herren-Schnür-Stiefel „Original - Goodyear - Welt“

Modernste Formen! **10⁵⁰** Mk. Modernste Formen! Unerhört billig!

Häckel und die moderne Naturwissenschaft.

Heute abend 8 1/4 Uhr, im Saale der Loge Plato, dritter Vortrag von Professor Häckel:

Häckel als Biologe.

Karten zu 1 Mark am Saaleingang. 8529

Restauration zur Heidenmauer, Adlerstr. 6. Morgen Samstag, d. 19.: **Großes Schlachtfest**, wozu freundlichst einladet **Heinr. Berg.** 8527

Hotel-Restaurant Bingel. Morgen Samstag: **Metzelsuppe**, morgens **Wellfleisch, Bratwurst, Schweinepfeffer**, wozu freundlichst einladet **R. Fuhr.** 8543

Restauration Weissenburger Hof. Heute Samstag: **Schlachtfest**, wozu frdl. einladet **H. U. Andra.** 8553

Heute abend von 6 1/2 Uhr ab: **Metzelsuppe**. Alle Sorten frische Hausmacher Würst. **F. Budaeh,** Wairamstraße 22. 8558

Gasthaus zur Stadt Biebrich, Albrechtsstr. 9. Heute Samstag: **Metzelsuppe**, wozu freundlichst einladet **Georg Singer.** 8515

Gasthaus zum gold. Stern, Grabenstrasse 28. Heute Samstag: **Metzelsuppe**, morgens: **Wellfleisch, Bratwurst mit Kraut und Schweinepfeffer**. Es ladet freundlichst ein **D. Schnat.** 8507

Weißes Röß'l, Gleichstr. 18.

Samstag: **Metzelsuppe**. Morgens: **Wellfleisch, Bratwurst, Schweinepfeffer**. **Franz Pfuhl.** 8514

Zum Kochbrunnen,

Saalgasse 3 a.

Samstag abend:

Metzelsuppe. Es ladet ein **Karl Emmermann.** 8602

Restauration zum Hauptbahnhof, Goethestr. 1. Heute Samstag: **Metzelsuppe**, wozu freundlichst einladet **J. Raab.** 8597

Thüringer Hof, Ede Dohheimer- u. Schwabacherstraße. Heute Samstag: **Metzelsuppe**. Täglich: **Frisches Apfelmoss.** Es ladet frdl. ein **Jos. Reutmann.** 8577

Rest. Kaiser Friedrich, Herofstr. 33, 37. Heute Samstag: **Metzelsuppe**, wozu freundlichst einladet **Ed. Weistlein.** 8654

Heute: **Metzelsuppe**, wozu freundlichst einladet **August Rad,** Römerberg 8. 8601

Gasthaus zur Stadt Biebrich, Albrechtsstr. 9. Täglich: **Süßen Apfelmoss.** **Georg Singer.** 8616

Immer vorwärts kommen kann man nur dann, wenn man seine Ausgaben einschränkt und doch keine Not leidet!

Für wenig Geld elegante Herren- und Knaben-Garderoben,

wie Anzüge, Paletots u. Joppen für Herbst u. Winter in neuesten Fassons, besten, modernsten Stoffen, tadelloser Naht- u. Faserverarbeitung einzukaufen, bietet sich jedermann die beste Gelegenheit in einem vielfach bekanntem Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe Marktstr. 22, 1. kein Laden

im Hause des Porzellan-Geschäftes der Firma Rud. Wolf. NB. Rache auf meine enorme Auswahl in Schuhwaren aufmerksam. 8606

Geschäfts-Verlegung!

Meiner werthen Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich von heute ab meine **Rohschlachterei** von **Wegergasse 6** nach

Wauergasse 12

verlegt habe. Gleichzeitig empfehle prima junges **Pferdefleisch**, nur allererste Qualität, sowie alle Sorten **Würstwaren**.

E. Ullmann, Wauergasse 12. Größte **Rohschlachterei** u. **Würstfabrik** mit elektrischem Betrieb. Telephon 3214. 8556

Benz-Automobil

mit **Reklame-Kasten** sehr billig zu verkaufen. Auch kann mit dem Motor eine **Apfelmühle** oder sonstige Maschine betrieben werden.

H. Keppler, Mauritiusstraße 8.

Modes

4 Langgasse 4

1. Etage. 1. Etage. Kein Laden.

Durch Ueberfüllung meiner kleinen L. geräume, verkaufe ich **Freitag, Samstag u. Sonntag:**

hohelegante Damen- u. Kinderhüte zu den billigsten Preisen.

8660 **L. Westerfeld.**

Havana-Batjan-Zigarren,

Stück 6 Pfg., nur bei

S. Brinitzer, Langgasse 6.

Alleinverkauf für Wiesbaden. 8307



Anerkannt sachmännl. Reparatur Werkstat. Preise billig. Or. Loos in Uhren, Gold- u. Silberwaren u. optisch. Werkstat. 7752

werden nach Maß angefertigt. **Paul Jantsch,** 3 Sandbrennenstraße 3.

Frauenleiden

Kradleiden bestimmt, Vorgänge! Ggg. Bedarfsmittel für Eheleute! Viele Dankschreiben! Preiswert geg. 20 Pfg. (Rud. erte). „**Oxygene**“, Dresden-Röhschenbroda. 13/66

Brennholz,

trocknes Abfallholz, bill. zu verk. **Sammes,** 8424 **Stahlfabr.,** Rorigstr. 16.

Nachweislich billigste und reellste Bezugsquelle für

Möbel auf Teilzahlung.

Marx & Co., Michelsberg 22.

Möbel auf Teilzahlung.

Betten auf Teilzahlung.

Kleine Anzahlung! Bequeme Teilzahlung!

8631

Jeder Wohnungsuchende

erhält den Wohnungs-Anzeiger des „Wiesbadener General-Anzeiger“ vollständig gratis in unserer Expedition
Mauritiusstrasse 8.
Telefon 199.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11. • Telefon 708 563
Kostentfreie Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten all r Art

Mietgesuche

Schön möbliertes Zimmer

m. Pension in der Innenstadt v. Geschäftsdame gef. Bedingung sep. Eing. Off. m. Preisang. u. S. 2222 an die Exp. d. Bl. 6449

Kadon für Scheinwaren u. Zigarren per sofort gesucht. Off. unter R. M. 7102 an die Exp. d. Bl. 7108

Lagerraum

100 Q.-M. (Part. od. Souverain) od. anderer Lagerplatz in gut verschlossener Halle in der Nähe des Bahnhofs od. Bahnhof Dohheim, sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter R. M. 7111 an Rud. Hoffe, Wiesbaden. 7112/63

Trockene Lagerhalle

zu mieten gesucht. 8557
Off. m. Größe u. Freizug, u. Z. 8555 an d. Exp. d. Bl.

Vermietungen

5 Zimmer.

Bahnhofstr. 6, 2. u. 3. Etage, 5 Zim., reichl. Zubeh. zu verm. feinste, Wilhelmstraße 22 oder 7 schne. Balkonstr. 6. 5651

Dohheimerstr. 107, 1. u. 2. Bedr., 5-Zimmer-Wohnung, hübsch u. groß, neu hergest., per sofort zu verm. 6773

Zulsenstraße 20, 1. u. 2. Etage, 5 Zim., 1 Küche u. 1 Bad, 1. u. 2. Etage, 2. Et. z. 8734

Scharnhorststr. 3, schöne 5-Zim.-Wohn. mit 1. 2. u. 3. Et., Neubau Karth u. Schmidt, mit elektr. Bad, Gart., Balkon, Bad, Parkett und Anst.-Kloßbodenbelag. Kein Hinterhof. Näh. bei R. Schmidt, das. 2254

4 Zimmer.

Gde Emser u. Weisenburg-straße, 4-Zim.-Wohn. mit Gart., Bad, Kellerräum., Speisekammer, 2 Bad, u. 1. u. 2. Etage per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Bauverein, Kraussstr. 2. 5619

Herderstr. 23, 1. Et., 4-Zimmer-Wohn. mit 2 Bad., Bad u. richl. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näheres 1. Et. rechts. 521

Radesheimerstraße 20, 1. Et., eine 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 2757

Scharnhorststraße 3, schöne 4-Zim.-Wohn. 1. und 2. Stock, Neubau Karth u. Schmidt, mit richl. Licht, Gart., Balkon, Bad, Park- und Anst.-Kloß-Bodenbelag. Kein Hinterhof. Näh. bei R. Schmidt, daselbst. 2251

Scharnhorststr. 13, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per sofort zu verm. Näh. Bauverein. 6765

3 Zimmer.

Eine sch. Frontpflanzl. Wohn., 3 Zim. u. ver. sofort zu vermieten. Näh. Dambachstr. 8, Laden. 3559

Dohheimerstr. 59, (Neubau) 3-Zim.-u. 2-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprechend, per 1. November zu verm. 5253

Dohheimerstraße 72, 2. u. 3. Etage schöne Frontpflanzl. Wohnung 3 Zimmer und Küche per sofort zu verm. (An ruhige Leute) Näh. Vorderh. part. 6114

Karlstr. 3, Erb. 2 Zimmer-Wohnung m. Zubeh. per lat. zu verm. 6698

Kellerstr. 13, (sch. Dachw.) 2 Zim. u. Küche, auf 1. Nov. zu verm. Näh. part. 7764

Krausenhalerstr. 3, (Dra.) 1-2-Zim.-Wohn. lat. zu vermieten. Preis 300 M. 2648

Kudwigstraße 3, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 8400

Kudwigstr. 11, 1. 2 Zimmer u. Küche zu verm. 8398

Kudwigstr. 6, 2 gr. Zimmer und Küche (Frontpflanzl.) zu vermieten. 3725

Kudwigstr. 11, 1. 2 Zimmer u. Küche zu verm. 8398

Kreuzstr. 10, 2 Zim. u. Küche (Hilf.) auf sofort zu verm. Näh. Kreuzstr. 50. 1609

Krausenhalerstr. 13, (sch. 2-Zim.-Wohn. billig zu verm. Hinterh. 9780

Krausenhalerstr. 5, Erb. 11 eine schöne Wohnung 2 Zim. u. Küche auf sofort oder später zu vermieten. 7674
Näheres Vorderhaus Part.

Krausenhalerstr. 8, Erb., 2 Z. u. Küche per sofort zu verm. Näh. bei Kortmann. 8417

Wheingauerstr. 6, im Hof, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. im Hof, 1. Et. l. 1809

Wheingauerstr. 15, (Neubau) 2-Zimmer-Wohn. mit oder ohne Werkst. zu verm. 8145

Wheingauerstr. 16, Erb. 2. u. 3-Zim.-Wohn. bill. zu verm. Näh. Erb. p. r. 7527

Radesheimerstr. 36, (Neubau) Carl Bergbauer, 2. u. 3. Etage 2-3-Zim.-W., der Neuzeit entspr., m. Balk., doppel. Bad, gr. sch. Frontpflanzl., 2 Z. u. Küche, p. Nov. od. spät. zu verm. Näh. das. od. Wöhrstr. 18. 5227

Seelingstraße 28, 2-Zim.-Wohn. (neues Hinterh.) mit Küche im Glasabschluss per sofort zu vermieten. 1008

Wheingauerstr. 13, 2 Zimmer u. Küche mit Glasabschluss per sofort oder später zu verm. Näheres Erb. part. 7390

Wheingauerstr. 4, (Neubau) 2 Zim. u. Zubeh. sehr freundlich, neu herger. lat. od. sp. bill. zu verm. 8233

Zietenring 14, Erb. p., 2-Zim.-Wohn. m. Zubeh. per 1. Nov. zu verm. Näh. im Hause bei Fr. Hingott, Gebr. Toffola. 8618

Zietenring 14, Erb. 1. Et. 2 Zim.-Wohn. mit Zubeh. per lat. zu verm. Näh. 1. Et. l. Fr. Hingott, Gebr. Toffola. 8615

Dohheim, Wiesbadenerstr. 41, n. Dohheim, schöne 2-Zimmer-Wohnung, herrliche Aussicht im S. Et. zu verm. 4095
Näheres das. links.

Eine schöne Wohnung, 2 Zim. mit Balkon und Küche zum Preis von 250 M. einschließlich Wasserz. auf sofort zu verm. Näh. Wilhelmstr. Ecke Rheinstraße 40, Dohheim. 3999

Dohheim, eine freundliche Frontpflanzl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., am Wasser gelegen, per sofort oder später zu verm. Näh. Gustav Müller, Wehrstr. 39. 3598

Vierhald, Neubau, Latstr. 7, 2 Wohnungen, je 2 Zim. und Küche m. Zubeh. (Wasserz.) zu vermieten. 7170

1 Zimmer.

Wheingauerstr. 67, 2. Et., 1 Zimmer, Küche u. Keller (Hilf. u. groß) eodent, mit Gas auf 1. November billig zu vermieten. 6093

Wheingauerstr. 38, p. r., eine schöne große Mansarde mit Küche lat. zu vermieten. 8487

Dohheimerstr. 81, (Neubau) schöne Wohnungen von 1 Zim. und Küche p. November eodent. früher zu verm. 3921

Friedrichstr. 48, 4. u. 5. 1 Zimmer und Zubeh. sofort zu vermieten. 509

Seelenstr. 12, geräum. Dachw. Zim., Küche, Keller auf gleich oder später zu verm. 7619

Herderstr. 16, (schöne 1. u. 2. Zimmer-Frontpflanzl. Wohnung zu vermieten. 6715

Sermannstr. 19, 1. p., 1. u. 2. Z. Zimmer, Küche, Keller mit ob. o. ne. Mansarde billig zu verm. Näheres Wöhrstr. 31, im Kontanz. 8663

Kirchgasse 19, (schöne 2-Zimmer u. Küche zu verm. 7802

Kudwigstr. 3, 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 8399
An eric. Vorderh. 11, 1.

Wöhrstr. 17, gr. Mansarde der sofort zu verm. 2181
Näh. im Laden.

Seelenstr. 62, 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 6635

Taunusstraße 23, (sch. gr. Hof) m. o. o. M. Fr. 10 bez. 15 M. lat. Tron. 6660

Möblierte Zimmer.

Wheingauerstr. 16, erhalten auch Arbeiter schöne Schlafstelle. Näheres Erb. part. 8435

Wheingauerstr. 33, 3. u. 4. Stock untr., reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle. 8498

Wheingauerstr. 33, Erb., 1. Stock, erhält reinlicher Arbeiter schönes Soale. 8403

Dohheimerstr. 13, Erb. 1., reinl. Arb. erh. Schlafst. 8600

Dohheimerstr. 21, 3. hübsches freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 7941

Dohheimerstr. 21, 3. r., möbl. Mansarde an ordentl. Person zu vermieten. 8454

Dohheimerstr. 41, Erb. 1., sch. Schlafstelle frei. 8210

Dohheimerstr. 124, 4. untr., schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 7729

Seelenstr. 3, 2. Et. rechts, einfach möbl. Zimmer billig zu vermieten. 8190

Stillerstr. 7, Erb. 1. links, möbl. Zimmer per 1. Nov. zu vermieten. 8523

Frankenstr. 15, 3. u. 4. Stock m. 2 Bett. zu verm. 5386

Frankenstr. 15, 3. u. 4. Stock m. 2 Bett. zu verm. 5386

Frankenstr. 15, 3. u. 4. Stock m. 2 Bett. zu verm. 5386

Frankenstr. 15, 3. u. 4. Stock m. 2 Bett. zu verm. 5386

Frankenstr. 15, 3. u. 4. Stock m. 2 Bett. zu verm. 5386

Frankenstr. 15, 3. u. 4. Stock m. 2 Bett. zu verm. 5386

Frankenstr. 15, 3. u. 4. Stock m. 2 Bett. zu verm. 5386

Frankenstr. 15, 3. u. 4. Stock m. 2 Bett. zu verm. 5386

Frankenstr. 15, 3. u. 4. Stock m. 2 Bett. zu verm. 5386

Frankenstr. 15, 3. u. 4. Stock m. 2 Bett. zu verm. 5386

Frankenstr. 15, 3. u. 4. Stock m. 2 Bett. zu verm. 5386

Frankenstr. 15, 3. u. 4. Stock m. 2 Bett. zu verm. 5386

Frankenstr. 15, 3. u. 4. Stock m. 2 Bett. zu verm. 5386

Frankenstr. 15, 3. u. 4. Stock m. 2 Bett. zu verm. 5386

Frankenstr. 15, 3. u. 4. Stock m. 2 Bett. zu verm. 5386

Frankenstr. 15, 3. u. 4. Stock m. 2 Bett. zu verm. 5386

Frankenstr. 15, 3. u. 4. Stock m. 2 Bett. zu verm. 5386

Frankenstr. 15, 3. u. 4. Stock m. 2 Bett. zu verm. 5386

Frankenstr. 15, 3. u. 4. Stock m. 2 Bett. zu verm. 5386

Frankenstr. 15, 3. u. 4. Stock m. 2 Bett. zu verm. 5386

Frankenstr. 15, 3. u. 4. Stock m. 2 Bett. zu verm. 5386

Frankenstr. 15, 3. u. 4. Stock m. 2 Bett. zu verm. 5386

Frankenstr. 15, 3. u. 4. Stock m. 2 Bett. zu verm. 5386

Frankenstr. 15, 3. u. 4. Stock m. 2 Bett. zu verm. 5386

Frankenstr. 15, 3. u. 4. Stock m. 2 Bett. zu verm. 5386

Frankenstr. 15, 3. u. 4. Stock m. 2 Bett. zu verm. 5386

Frankenstr. 15, 3. u. 4. Stock m. 2 Bett. zu verm. 5386

Frankenstr. 15, 3. u. 4. Stock m. 2 Bett. zu verm. 5386

Frankenstr. 15, 3. u. 4. Stock m. 2 Bett. zu verm. 5386

Frankenstr. 15, 3. u. 4. Stock m. 2 Bett. zu verm. 5386

Frankenstr. 15, 3. u. 4. Stock m. 2 Bett. zu verm. 5386

Frankenstr. 15, 3. u. 4. Stock m. 2 Bett. zu verm. 5386

Schöner Laden

sofort oder später zu verm.
Näheres Drägerstr. 100,
Rheinstr. 5. 6934

Wöhrstr. 11, (sch. m. Wohn., Werkstätte mit Zucht, Stallung, Kellerräume zu vermieten. Näheres Rheinstr. 107. 1. 8613

Der seit 15 Jahren von Herrn
Kreil innegehabte Laden
Edel Taunusstr. u. Seis-
bergstr., vis-a-vis dem Koch-
brunnen, ist auf 1. Nov. 1908
zu verm. Der Laden hat acht
Schaukäufe, ca. 300 Quadrat-
meter Fläche, sowie entsprechende
Rechenräume. Näheres Taunus-
straße 13, 1. St. 6457

Geschäftlokale.

Bäckerei u. Konditorei
mit schönem Laden und Wohnung
der Neuzeit entsprechend einger.
zu verm. Für Anfänger sehr
geeignet.
Off. Off. unt. R. 7684 an die
Exp. d. Bl. 7671

Krausenhalerstr. 16a, gut
gehende Bäckerei, rezent mit
Tafel, Laden mit Wahn, Wasser-
kell., Stallung, Kellerräume, der
Neuzeit entspr., lat. od. spät. zu
verm. ob. zu verk. Der Besitzer
Witt. Herbe III., Krausen-
halerstr. 16a. 8257

Wiesbadenerstr. 16a, gut
gehende Bäckerei, rezent mit
Tafel, Laden mit Wahn, Wasser-
kell., Stallung, Kellerräume, der
Neuzeit entspr., lat. od. spät. zu
verm. ob. zu verk. Der Besitzer
Witt. Herbe III., Krausen-
halerstr. 16a. 8257

Wiesbadenerstr. 16a, gut
gehende Bäckerei, rezent mit
Tafel, Laden mit Wahn, Wasser-
kell., Stallung, Kellerräume, der
Neuzeit entspr., lat. od. spät. zu
verm. ob. zu verk. Der Besitzer
Witt. Herbe III., Krausen-
halerstr. 16a. 8257

Wiesbadenerstr. 16a, gut
gehende Bäckerei, rezent mit
Tafel, Laden mit Wahn, Wasser-
kell., Stallung, Kellerräume, der
Neuzeit entspr., lat. od. spät. zu
verm. ob. zu verk. Der Besitzer
Witt. Herbe III., Krausen-
halerstr. 16a. 8257

Wiesbadenerstr. 16a, gut
gehende Bäckerei, rezent mit
Tafel, Laden mit Wahn, Wasser-
kell., Stallung, Kellerräume, der
Neuzeit entspr., lat. od. spät. zu
verm. ob. zu verk. Der Besitzer
Witt. Herbe III., Krausen-
halerstr. 16a. 8257

Wiesbadenerstr. 16a, gut
gehende Bäckerei, rezent mit
Tafel, Laden mit Wahn, Wasser-
kell., Stallung, Kellerräume, der
Neuzeit entspr., lat. od. spät. zu
verm. ob. zu verk. Der Besitzer
Witt. Herbe III., Krausen-
halerstr. 16a. 8257

Wiesbadenerstr. 16a, gut
gehende Bäckerei, rezent mit
Tafel, Laden mit Wahn, Wasser-
kell., Stallung, Kellerräume, der
Neuzeit entspr., lat. od. spät. zu
verm. ob. zu verk. Der Besitzer
Witt. Herbe III., Krausen-
halerstr. 16a. 8257

Wiesbadenerstr. 16a, gut
gehende Bäckerei, rezent mit
Tafel, Laden mit Wahn, Wasser-
kell., Stallung, Kellerräume, der
Neuzeit entspr., lat. od. spät. zu
verm. ob. zu verk. Der Besitzer
Witt. Herbe III., Krausen-
halerstr. 16a. 8257

Wiesbadenerstr. 16a, gut
gehende Bäckerei, rezent mit
Tafel, Laden mit Wahn, Wasser-
kell., Stallung, Kellerräume, der
Neuzeit entspr., lat. od. spät. zu
verm. ob. zu verk. Der Besitzer
Witt. Herbe III., Krausen-
halerstr. 16a. 8257

Wiesbadenerstr. 16a, gut
gehende Bäckerei, rezent mit
Tafel, Laden mit Wahn, Wasser-
kell., Stallung, Kellerräume, der
Neuzeit entspr., lat. od. spät. zu
verm. ob. zu verk. Der Besitzer
Witt. Herbe III., Krausen-
halerstr. 16a. 8257

Wiesbadenerstr. 16a, gut
gehende Bäckerei, rezent mit
Tafel, Laden mit Wahn, Wasser-
kell., Stallung, Kellerräume, der
Neuzeit entspr., lat. od. spät. zu
verm. ob. zu verk. Der Besitzer
Witt. Herbe III., Krausen-
halerstr. 16a. 8257

Wiesbadenerstr. 16a, gut
gehende Bäckerei, rezent mit
Tafel, Laden mit Wahn, Wasser-
kell., Stallung, Kellerräume, der
Neuzeit entspr., lat. od. spät. zu
verm. ob. zu verk. Der Besitzer
Witt. Herbe III., Krausen-
halerstr. 16a. 8257

Wiesbadenerstr. 16a, gut
gehende Bäckerei, rezent mit
Tafel, Laden mit Wahn, Wasser-
kell., Stallung, Kellerräume, der
Neuzeit entspr., lat. od. spät. zu
verm. ob. zu verk. Der Besitzer
Witt. Herbe III., Krausen-
halerstr. 16a. 8257

Wiesbadenerstr. 16a, gut
gehende Bäckerei, rezent mit
Tafel, Laden mit Wahn, Wasser-
kell., Stallung, Kellerräume, der
Neuzeit entspr., lat. od. spät. zu
verm. ob. zu verk. Der Besitzer
Witt. Herbe III., Krausen-
halerstr. 16a. 8257

Wiesbadenerstr. 16a, gut
gehende Bäckerei, rezent mit
Tafel, Laden mit Wahn, Wasser-
kell., Stallung, Kellerräume, der
Neuzeit entspr., lat. od. spät. zu
verm. ob. zu verk. Der Besitzer
Witt. Herbe III., Krausen-
halerstr. 16a. 8257

Wiesbadenerstr. 16a, gut
gehende Bäckerei, rezent mit
Tafel, Laden mit Wahn, Wasser-
kell., Stallung, Kellerräume, der
Neuzeit entspr., lat. od. spät. zu
verm. ob. zu verk. Der Besitzer
Witt. Herbe III., Krausen-
halerstr. 16a. 8257

Wiesbadenerstr. 16a, gut
gehende Bäckerei, rezent mit
Tafel, Laden mit Wahn, Wasser-
kell., Stallung, Kellerräume, der
Neuzeit entspr., lat. od. spät. zu
verm. ob. zu verk. Der Besitzer
Witt. Herbe III., Krausen-
halerstr. 16a. 8257

Wiesbadenerstr. 16a, gut
gehende Bäckerei, rezent mit
Tafel, Laden mit Wahn, Wasser-
kell., Stallung, Kellerräume, der
Neuzeit entspr., lat. od. spät. zu
verm. ob. zu verk. Der Besitzer
Witt. Herbe III., Krausen-
halerstr. 16a. 8257

Wiesbadenerstr. 16a, gut
gehende Bäckerei, rezent mit
Tafel, Laden mit Wahn, Wasser-
kell., Stallung, Kellerräume, der
Neuzeit entspr., lat. od. spät. zu
verm. ob. zu verk. Der Besitzer
Witt. Herbe III., Krausen-
halerstr. 16a. 8257

Wiesbadenerstr. 16a, gut
gehende Bäckerei, rezent mit
Tafel, Laden mit Wahn, Wasser-
kell., Stallung, Kellerräume, der
Neuzeit entspr., lat. od. spät. zu
verm. ob. zu verk. Der Besitzer
Witt. Herbe III., Krausen-
halerstr. 16a. 8257

Wiesbadenerstr. 16a, gut
gehende Bäckerei, rezent mit
Tafel, Laden mit Wahn, Wasser-
kell., Stallung, Kellerräume, der
Neuzeit entspr., lat. od. spät. zu
verm. ob. zu verk. Der Besitzer
Witt. Herbe III., Krausen-
halerstr. 16a. 8257

Wiesbadenerstr. 16a, gut
gehende Bäckerei, rezent mit
Tafel, Laden mit Wahn, Wasser-
kell., Stallung, Kellerräume, der
Neuzeit entspr., lat. od. spät. zu
verm. ob. zu verk. Der Besitzer
Witt. Herbe III., Krausen-
halerstr. 16a. 8257

Wiesbadenerstr. 16a, gut
gehende Bäckerei, rezent mit
Tafel, Laden mit Wahn, Wasser-
kell., Stallung, Kellerräume, der
Neuzeit entspr., lat. od. spät. zu
verm. ob. zu verk. Der Besitzer
Witt. Herbe III., Krausen-
halerstr. 16a. 8257

Wiesbadenerstr. 16a, gut
gehende Bäckerei, rezent mit
Tafel, Laden mit Wahn, Wasser-
kell., Stallung, Kellerräume, der
Neuzeit entspr., lat. od. spät. zu
verm. ob. zu verk. Der Besitzer
Witt. Herbe III., Krausen-
halerstr. 16a. 8257

Wiesbadenerstr. 16a, gut
gehende Bäckerei, rezent mit
Tafel, Laden mit Wahn, Wasser-
kell., Stallung, Kellerräume, der
Neuzeit entspr., lat. od. spät. zu
verm. ob. zu verk. Der Besitzer
Witt. Herbe III., Krausen-
halerstr. 16a. 8257

Wiesbadenerstr. 16a, gut
gehende Bäckerei, rezent mit
Tafel, Laden mit Wahn, Wasser-
kell., Stallung, Kellerräume, der
Neuzeit entspr., lat. od. spät. zu
verm. ob. zu verk. Der Besitzer
Witt. Herbe III., Krausen-
halerstr. 16a. 8257

Wiesbadenerstr. 16a, gut
gehende Bäckerei, rezent mit
Tafel, Laden mit Wahn, Wasser-
kell., Stallung, Kellerräume, der
Neuzeit entspr., lat. od. spät. zu
verm. ob. zu verk. Der Besitzer
Witt. Herbe III., Krausen-
halerstr. 16a. 8

Amtsblatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Maximilianstraße 8.

Nr. 245.

Samstag, den 19. Oktober 1907.

22. Jahrgang.

Amstlicher Theil

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan zur Abänderung der verlängerten Gustav-Adolfstraße, westlich der Ludwig- und Knausstraße, hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschloß, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer Ausschlussfrist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Diese Frist beginnt am 19. Oktober und endet mit Ablauf des 16. November er.

Wiesbaden den 17. Oktober 1907.

8598

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch die Bekanntmachung vom 20. Dezember 1902 wieder zur öffentlichen Kenntnis, daß Gehwegbefestigungen mit Zement oder Gussasphalt während der Frostperiode nicht mehr hergestellt werden, mit Ausnahme derjenigen, welche infolge von Unglücksfällen, Rohrbrüchen etc. vorgenommen werden müssen.

Den Bauinteressenten wird hiermit empfohlen, Anträge auf Herstellung der Gehwegflächen erst nach Beendigung der Frostperiode zu stellen.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1907.

7606

Städtisches Straßenbauamt.

Kanalbauaufseher gesucht.

Zum baldigen Eintritt wird ein im Kanalbau erfahrener, energischer und zuverlässiger Bauaufseher gegen 3 monatliche Kündigung gesucht.

Bewerbungsgehuche sind unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche bis zum **22. November d. Js.** an uns einzureichen.

Zivilversorgungsberechtigte Militärämter erhalten bei gleicher Befähigung bestimmungsgemäß den Vorzug.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1907. 8100

Städtisches Kanalbauamt.

Freiwillige Feuerwehr.

4. Zug.



Die Mannschaften des 4. Zuges haben zur **Schlusübung am Montag, den 21. Oktober, abends 7.30 Uhr** im Hofe der Kastei-Schule zu erscheinen. 8411

Wiesbaden, den 16. Oktober 1907.

Die Branddirektion.

Freiwillige Feuerwehr

II. Zug.



Die Mannschaften des II. Zuges haben zur **Schlusübung am Montag, den 21. Oktober, abends 7.00 Uhr** im Hofe der Feuerwehr Station zu erscheinen. 8385

Wiesbaden, den 16. Oktober 1907.

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Der Schlosser **Jacob Becker**, geb. am 8. Jan. 1880 in Wiesbaden, zuletzt Michelsberg 28 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, so daß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß. 8594

Wir ersuchen um Mitteilung seines Aufenthalts.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1907.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am **21. Oktober d. Js.** und erforderlichen Falles die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im **Leihhaus, Kungasse 6a** (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhaus bis zum 15. September d. Js. einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten u. s. w. versteigert.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1907.

8546

Städt. Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
2. des Tagl. **Johann Bickert**, geb. am 17. 3. 1866 Schlipf.
3. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. des Schneidergehülfen **Peter Suhr**, geb. am 8. 8. 62 zu Weiler.
5. des Tagl. **Georg Christ**, geb. am 14. 3. 62 zu Kemel.
6. des Tagelöhners **Wilhelm Feig**, geb. am 17. 9. 1864 zu Wörsdorf.
7. des Mühlenbauers **Wilhelm Fehh**, geb. am 9. 1. 1868 zu Oberroßleiden.
8. des Tagl. **Eduard Frauna**, geb. am 26. 4. 1879 zu Höhr.
9. der ledigen **Maria Gergen**, geboren am 7. 9. 1880 zu Roden.
10. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
11. des Gärtners **Ludwig Himmelmann**, geb. am 18. 5. 1878 zu Schachten.
12. der led. **Anna Klein**, geb. am 25. 2. 82 zu Ludwigshafen.
13. des Tagl. **Heinrich Kuhmann**, geb. am 16. 6. 75 zu Viebrich.
14. des Reisenden **Bruno Leißner**, geb. am 23. 11. 66 zu Ransel.
15. der led. Dienstmagd **Wilhelmine Loges**, geb. am 29. 9. 1884 zu Höhr.
16. des Tagelöhners **Ernst Lorenz**, geb. am 27. 4. 86 zu Rirn.
17. des Tapezierergehilfen **Wilhelm Maybach**, geb. am 27. 3. 1874 zu Wiesbaden.
18. des Steinbauers **Karl Müller**, geb. am 17. 10. 78 zu Mahen.
19. des Tagelöhners **Nabauns Rauheimer**, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
20. des Tagelöhners **Anton Reumann**, geb. am 13. 8. 73 zu Viebrich.
21. des Tapeziers **Karl Rehm**, geb. am 7. 11. 67 zu Wiesbaden.
22. des Kammbauers **Wilhelm Reichardt**, geb. am 26. 7. 1858 zu Aichersleben.
23. der led. Dienstmagd **Anna Rothgerber**, geb. am 2. 9. 63 zu Oberstein.
24. des Schneiders **Ludwig Schäfer**, geb. am 14. 7. 68 zu Rosbach.
25. des Kaufmanns **Hermann Schnabel**, geb. am 27. 5. 1882 zu Wehlar.
26. des Steinbauers **Karl Schneider**, geb. am 24. 8. 72 zu Naurod.
27. der led. Dienstmagd **Karoline Schöffler**, geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster.
28. des Lechners **Friedrich Scholz**, geb. am 28. 3. 1865 zu Wiesbaden.
29. der ledigen **Margaretha Schorre**, geb. 23. 2. 1874 zu Heibelberg.
30. der ledigen **Vina Simon**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
31. des Tagl. **Christ. Vogel**, geb. am 9. 9. 68 zu Weinberg.
32. des Tagelöhners **Friedrich Wille**, geb. am 9. 8. 1882 zu Neunkirchen.
33. der Ehefrau des Fuhrmanns **Jakob Zinzer**, Emilie geb. **Wagenbach**, geb. am 9. 12. 72 zu Wiesbaden

Wiesbaden, den 15. Oktober 1907. 8596

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die **Edelkastanien** aus den städtischen Plantagen sind in diesem Jahre wie folgt versteigert worden:

1. Die Plantagen links und rechts der **Platterhauffe** und im **Rabengrund** an **Herrn Wilhelm Hohmann**, Sedanstraße Nr. 3 und
2. die Plantagen vor und hinter **Klarenthal** an **Herrn Wilhelm Müller**, Frankenstraße Nr. 9 wohnhaft.

Es wird darauf hingewiesen, daß die widerrechtliche Aneignung von Kastanien strafbar ist.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1907.

8545

Der Magistrat.

Verdingung.

Das **Liefern und Verlegen** von **ranhem Speicherboden** auf dem **Keroberg** — **Schreinerarbeiten** — soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittags-Dienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 25 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 30. Oktober 1907, vormittags 11 Uhr,

Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1907.

8493 Stadtbauamt, Abt. für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von **etwa 70 Kdm Betonrohrkanal des Profiles von 30/20 cm** in der **Johannisbergerstraße** von der Hallgarterstraße bis zur Niederwaldstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 29. Oktober 1907, vormittags 11 Uhr,

im Rathaus Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1907.

8595 Städtisches Kanalbauamt.

Nichtamtlicher Theil

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Veranlagung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr 1908 fordere ich die Steuerpflichtigen des Kreises, welche bisher mit einem jährlichen Einkommen bis 3000 Mk. veranlagt waren, hiermit auf, die von ihnen zu zahlenden Schuldzinsen und Schuldentilgungsbeiträge, Lasten, Rassenbeiträge, Lebensversicherungsprämien und die Kapitalschulden selbst, deren Abzug sie gemäß § 8 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1906 beanspruchen, bei der Ortsbehörde ihres Wohn- oder Veranlagungsortes bis zu dem von der Ortsbehörde bekannt gemachten Termine anzumelden. Auf Erfordern der Ortsbehörden ist die Verpflichtung zur Entrichtung der abzugsfähigen Beiträge durch Vorlegung der Belege (Zinsquittungen, Schuldkunden, Beitragsprämienquittungen, Policen usw.) nachzuweisen. 8295

Wiesbaden, den 4. Oktober 1907.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission für den Landkreis Wiesbaden.

von **Heimbürg**.

Vorsitzende Bekanntmachung wird den hiesigen Steuerpflichtigen zur Kenntnis gebracht mit dem Ersuchen, die erforderlichen Angaben unter Vorlegung der Belege bis spätestens 3. November 1907 auf hiesiger Bürgermeisterei schriftlich oder zu Protokoll zu machen.

Sonnenberg, den 11. Oktober 1907.

Der Bürgermeister: **Buchst.**

Bekanntmachung.

betreffend die Veranlagung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer für das Steuerjahr 1908.

Die Veranlagung zur Einkommensteuer erfolgt in der Regel an dem Orte, wo der Steuerpflichtige zurzeit der Personenstandsaufnahme (31. Oktober dieses Jahres) seinen Wohnsitz oder in Ermangelung eines solchen seinen Aufenthalts hat. Einen Wohnsitz im Sinne des Einkommensteuergesetzes hat jemand an dem Ort, wo er eine Wohnung unter Umständen inne hat, welche auf die Absicht der dauernden Verbleibung einer solchen schließen lassen.

Im Falle eines mehrfachen Wohnsitzes steht dem Steuerpflichtigen die Wahl des Ortes der Veranlagung zu. Hat er von diesem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht, und ist die Veranlagung an mehreren Orten erfolgt, so gilt nur die Veranlagung an demjenigen Orte, an welchem die Einschätzung zu dem höchsten Steuerbetrage stattgefunden hat.

Gemäß Artikel 89 Nr. 3 Absatz 2 der Ausführungsanweisung zum Einkommensteuergesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1906 muß von dem Wahlrecht bis zum Beginn der Voreinschätzung Gebrauch gemacht werden, eine spätere Ausübung wird bei der Veranlagung nicht berücksichtigt.

Ich fordere daher diejenigen Steuerpflichtigen, denen nach den vorstehenden Bestimmungen die Wahl des Veranlagungsortes zusteht, auf, bis zum 1. November d. Js. der zuständigen Ortsbehörde den Ort, an welchem sie veranlagt zu werden wünschen, anzuzeigen.

An die Magistrate und Gemeindevorstände des Kreises.

Die vorstehende Bekanntmachung erlaube ich in ortsüblicher Weise zu veröffentlichen. Die dort etwa eingehenden Anträge sind sofort an mich abzugeben. 8296 Wiesbaden, den 4. Oktober 1907.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Veranlagungskommission für den Landkreis Wiesbaden.
F.-Nr. III. 3387 von Heimburg.

Vorstehende Bekanntmachung wird den hiesigen Interessenten zwecks Nachsicht zur Kenntnis gebracht. Sonnenberg, den 11. Oktober 1907.

Der Bürgermeister
Buchelt.

Bekanntmachung.

Zur Vornahme von Instandungsarbeiten wird der Parkweg vom 16. d. Mis. ab für die Dauer der Arbeiten für den öffentlichen Verkehr polizeilich gesperrt.

Sonnenberg, den 15. Oktober 1907.

Die Polizei-Verwaltung.
Buchelt, Bürgermeister.

8481

Nambach.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme des Personenstandes für die Einkommensteuerveranlagung pro 1907 ist auf Montag, 28. Oktober d. J. festgesetzt. Es wird den Haushaltungsvorständen im Laufe nächster Woche ein Formular der Haushaltungslisten zur Ausfüllung nach dem Stande der Haushaltung am 31. Oktober cr. zugehen.

Zugleich wird der Wortlaut der §§ 23 Abs. 1 und 3 und 74 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Der § 23 des Einkommensteuergesetzes hat durch Gesetz vom 18. Juni d. J. folgende neue Fassung erhalten:

„Jeder Besitzer eines bewohnten Grundstückes oder dessen Vertreter ist verpflichtet, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde, die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart, Geburtsort, Geburtstag und Religionsbekenntnis, für Arbeiter, Dienstboten und Gewerbehilfen auch den Arbeitgeber und die Arbeitsstätte anzugeben.“

Die Haushaltungsvorstände haben den Hausbesitzern oder deren Vertreter die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen, einschl. der Unter- und Schlafstellenmieter zu erteilen.

Arbeiter, Dienstboten und Gewerbehilfen haben den Haushaltungsvorständen oder deren Vertreter die erforderliche Auskunft über ihren Arbeitgeber und ihre Arbeitsstätte zu erteilen.

Wer für die Zwecke seiner Haushaltung oder Ausübung seines Berufes oder Gewerbes andere Personen dauernd gegen Gehalt oder Lohn beschäftigt, ist verpflichtet, über dieses Einkommen, sofern es den Betrag von jährlich 3000 M. nicht übersteigt, dem Gemeindevorstande seiner gewerblichen Niederlassung oder, in Ermangelung einer solchen, seines Wohnsitzes auf Verlangen binnen einer Frist von mindestens zwei Wochen Auskunft zu erteilen. Die Auskunftspflicht erstreckt sich auf folgende Angaben:

- a) Bezeichnung der zurzeit der Anfrage beschäftigten Personen nach Namen, Wohnort und Wohnung; eine Verpflichtung zur Angabe von Wohnort besteht jedoch nur, soweit diese dem Arbeitgeber bekannt ist;
- b) das Einkommen, welches die zu a bezeichneten Personen seit dem 1. Januar des Auskunftsjahres oder seit dem späteren Beginn ihrer Beschäftigung bis zum 30. Septbr. d. J. tatsächlich an barem Lohn (Gehalt) und Naturalien aus dem Arbeits- oder Dienstverhältnis bezogen haben. Dem Arbeitgeber ist jedoch gestattet, statt dessen für diejenigen Personen, welche bei ihm schon in dem ganzen der Auskunftserteilung unmittelbar vorangegangenen Kalenderjahre beschäftigt waren, das in diesem Jahre tatsächlich bezogene Einkommen anzugeben. Naturalbezüge, insbesondere freie Wohnung oder freie Station, sind ohne Verlangung nachhaft zu machen.

Diese Pflicht liegt auch den gesetzlichen Vertretern nicht pflichtiger Personen ob.

Wer die von ihm erforderliche Auskunft verweigert oder ohne genügende Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist garnicht oder unvollständig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 300 M. bestraft.

Nambach, 15. Oktober 1907.

Der Bürgermeister:
Morath

Wer billig und gut kaufen will!



Wer Wert legt auf gute und gediegene
Wer Qualitäten und schöne Passform in
Wer Kenner ist von wirklich guten
such die feinsten Qualitäten in
kaufen will enorm preiswürdige
schon einmal bei mir kaufte seine

Schuhwaren

dem ist es längst bekannt, dass es von jeher mein Prinzip ist, nur beste Waren zu wirklich sehr billigen Preisen zu verkaufen. In letzter Zeit abgeschlossene grössere Gelegenheits-Einkäufe setzen mich in die Lage, meinen Kunden grössere Vorteile zu bieten als je zuvor, sowohl in bezug auf Preis als Qualität. Schon durch Ersparnis der teuren Ladenmiete kann ich meine sämtlichen Artikel zu bedeutend ermässigten Preisen verkaufen. Die gewünschten kalbledernen Schuhe für Herren, Damen und Kinder sind wieder eingetroffen.

Ein Versuch überzeugt und macht Jedermann zu meinem dauernden Kunden!

Kein Laden, Neugasse 22, I. Stock gegenüber der Eisenhandlung des Herrn Zintgraf.

7144

Überraschende Neuheit

garantiert
unschädlich
kein Chlor
kein reiben

Persil

vollständig
ungefährlich
kein Waschbrett
kein bürsten

**Modernes Waschmittel
für jede Waschmethode passend
Henkel & Co. Düsseldorf.**

Zu haben in allen Colonialwaren-, Drogen- und Seifengeschäften.

Erste

Wiesbadener Schuh-Sohlerei.

Seit 1898, Moritzstrasse 24, vis a vis der Gerichtstr. Bei mir finden Sie immer noch die alten billigen Preise bei nur reeller Bedienung.

Herren-Sohlen und Absätze v. Mk. 2.80 an,
Damen-Sohlen und Absätze v. Mk. 2.— an.

Alle anderen Arbeiten billigt.

Bei genähtem Schuhwerk werden die Sohlen wieder elegant aufgenäht.

Hochachtungsvoll

7782

R. Beck, 24 Moritzstr. 24.

Verenigte

Postnebenanruf- u. Haustelefonanlagen
Frankfurter Privat-Telefon-Gesellschaft, G. m. b. H.,
Frankfurt a. Main,
Stiftstrasse 29/33. Telefon 6256. 3964

Blutwein.

Für Blutarme und Magenranke empfehle meinen gut bekömmlichen Heidelbeerwein 1/1 Flasche 65 Pf. 7864

Carl Hattemer, Obstweinkellerei,
Dohheimerstrasse 74, Rheinstraße 73.

Institut Bein

Wiesb. Priv.-Handelsschule
Rheinstr. 103. v. Telephon 3080.
Stenographie
(Stolze-Schrey). 3774
Schnellfördernde Einführungskurse. Honorar: 10 Mark
Maschinenschreiben
per Monatskursus 10 Mk. Wahl unter versch. Systemen
Beginn jederzeit. Desgl. in allen übrigen Handelsschulen.

Warnung!

Ich warne hiermit jedermann, meiner Frau **Anna Born, geb. Stöber**, welche sich von mir entfernt hat, etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für nichts hafte.

Eg. Schwalbach, den 17. Oktober 1907.

4300

August Born.

Im Möbelhaus Alb. Heumann

Seienstrasse 2, Eingang Bleichstrasse,
kauft man am besten und billigsten alle Arten
lack. u. pol. Möbel u. Polsterwaren
Spezialität: Kompl. Braut-Ausstattungen.
Eigene Tapezierwerkstätte. Transport frei.
Bitte genau auf meine Firma zu achten! 8453

Schweine-Schmalz

garantiert
reines
echtes

mit feinstem Erlebensgeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:
Eimer (20-35 Pf.)
Ringhaufen (15-20 Pf.)
Schwenkflössel (30-40 Pf.)
Teigschüssel (15-20 Pf.)
Ballerkopf (20-40 Pf.)
sowie in 10 Pf.-Dosen
u. M. & S. D. Nachh. od. Vorh.
In Kolonial-, Feinst- u. Dienst-
W. Beurlen jr.
Kirchheim-Teck 240 (Wett.)

Viele Anerkennungsbriefe!

Speise - Kartoffeln.

Gelbe, Ztr. M. 2.70, Magnum-bonum, Ztr. M. 2.70,
zur Einkellierung allerde, angereichte, garantiert gut kochende und
haltbare Ware, liefert frei Haus 8118

Schwanke Nachf., 43 Schwalbaderstr. 43.
414 Telefon 414.

Zwiebeln

per Pfund 6 Pf., 4 Pfund 20 Pf. 7865

Carl Hattemer, Dohheimerstrasse 74,
Rheinstraße 73.

Wirtschafts-Übernahme.

Allen Freunden und Bekannten zur gest. Nachricht, daß ich in
Main die Wirtschaft

„Zum Bienenhaus“

Welschnonnenstrasse 6 übernommen habe.
Es wird mein eifriges Bemühen sein meine wertigen Gäste durch
gute Speisen und Getränke in jeder Weise zufrieden zu setzen.
In zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
8075 **S. Eisen.**

**Wiesbadener
Militär- Verein.
(E. B.)**

Samstag, den 19. Oktober, abends 8 1/2 Uhr
beginnend, im Saale der Turnhalle, Sellmundstrasse:

Stiftungsfest

bestehend aus

Konzert und Ball.

Der Zutritt ist frei, jedoch nur Mitgliedern und von
diesen einzuführenden Gästen gestattet. Hierzu erhält jedes
Mitglied 2 Karten, welche bei dem Kassierer, Herrn Rau-
mann **Emil Lang**, Schulgasse 9, in Empfang genommen
werden können.

Unsere verehrl. Ehrenmitglieder und Mitglieder nebst
Angehörigen laden wir zu dieser Feier ergebenst ein.

Sonntag, den 20. Oktober cr., nachmittags
4 Uhr:

Ausflug nach Erbenheim
(Saalbau zum Löwen).

Gemeinsamer Abmarsch 3 Uhr ab Engl. Kirche.
8264 **Der Vorstand.**

Physikalische Heilanstalt Adolfsbad

WIESBADEN.

Haltestelle der elektrischen Bahn.

Friedrichstrasse 46.

Mässige Preise.

Prospekt frei. 8092

Ueberzeugen Sie sich von meinen auffallend niedrigen **Ausverkaufspreisen.**
Schuhwarenhaus Franz Kentrup, Michelsberg 1. 7262

Reichsbank-Giro-Konto.

Telephon { 560
978 (Direktion)

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein

zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse 5.

Der Verein nimmt von jedermann, auch von Nichtmitgliedern:
Darlehen, mindestens Mk. 300.—, gegen 1/2- und ganz-jährige Kündigung zu 4% verzinslich;
Spar-Einlagen von Mark 5.— an bis zum Betrage von Mark 3000.— zu 3 1/2% Zinsen nach vollen Monaten berechnet.

Die an den drei ersten Tagen eines Monats geleisteten Einzahlungen, sowie die an den drei letzten Tagen eines Monats erfolgten Rückzahlungen werden für den ganzen laufenden Monat voll mitverzinst.

Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck Konten) gegen tägliche Verzinsung, provisionsfrei, mit 3 1/2% verzinslich.

Mitgliedern des Vereins werden:

Vorschüsse gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel oder Schuldschein gegen Sicherstellung, im letzteren Falle durch Verlängerung von 3 zu 3 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar;

Wechsel diskontiert, **Kredit** in laufender **Rechnung** gewährt ohne Berechnung von Provision.

Ferner erledigt:

Wechsel-Inkasso, An- und Verkauf von Wertpapieren unter kulantem Bedingungen, Einlösung von verlostem Wertpapieren, Sorten, Kupons, letztere frühestens 3 Wochen vor Verfall, **Auszahlungen** im In- auch Auslande, **Annahme von offenen und geschlossenen Depôts, Vermietung von Safes** unter Selbstverschluss der Mieter in unserer absolut feuer- und diebssicheren, von S. J. Arnheim, Berlin, errichteten Stahlkammer zum Preise von Mk. 10 pro Jahr.

Geschäftsberichte, Prospekte etc. stehen gratis zu Diensten und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit. 4344

Kinematograph (Theater lebender Photographien). Wiesbaden Marktstrasse 25.

Täglich Vorstellungen von 3 Uhr nachm. ab interessante lebenswahre Vorführungen.
Mittwochs und Samstags Programmwechsel.
Direktion: Bernhard Mayer.

8455

Kohlen
Koks & Brikets
beste Erzeugnisse des Ruhrgebietes
liefert billigst
Kohlen-Verkauf-Gesellschaft
Bahnhofstr. 2 - Telephon 545 und 775

Wannen-, Dampf-, Kohlensäure-, Fichtennadel-, Lohtannin-, sowie sämtl. Medicinalbäder; Sitz-, Wechsel-, Dampf-Douchen; Packungen; **elektr. Lichtbäder**; elektr. Bogen- u. Glühlichtbestrahlungen, elektr. Wasserbäder, dreiphas. sinusoidales Wechselstrombad; Galvanisation, Faradisation, Franklinisation (elektr. Kopfdouche) Hand- und Vibrationsmassage.

Halten Sie die Gelegenheit fest

und kaufen Sie jetzt Ihre **Schuhwaren**, sogar für späteren Bedarf, zu konkurrenzlos billigen Preisen in dem

bekanntesten Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe, Marktstrasse 22, 1.
Nur im Einkauf liegt mein billiger Verkauf!
Elegante Herren-, Damen- u. Kinderstiefel

kauft bei mir jedermann in ausgedehnten Quantitäten und stets modernen Fassons zu für Kenner und auch Nichtkenner staunenerregend billigen Preisen.

In die Lage versetzt, fast ausschließlich nur bessere Fabrikate und all-neueste Fassons zu so ausserordentlich niedrigen Preisen zu verkaufen, bin ich durch meine fortwährenden Beobachtungen von

Diese kommen dann meinen Kunden und denjenigen, welche es werden wollen zu gut und jedermann wird bei seinem Einkauf finden, dass er in Wirklichkeit nur prima gekauft und viel Geld gespart hat. **Ein Versuch überzeugt sofort** und veranlasst jeden Käufer dauernd mein Kunde zu bleiben.

Bekanntestes Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe.

Telephon 1894. **Nur Marktstrasse 22, 1. Klein Laden.** Telephon 1894. 7590

Kinderstiefel und Kinderschulstiefel enorm billig!!

Jagdwesten

Metzgerjacken, Arbeitswämme.
Gute dauerhafte Qualitäten.
Grosse Auswahl.
— Billige Preise —
Friedr. Exner,
Wiesbaden,
Neugasse 14.

Adolf Haybach,

Zigaretten en gros und en detail,
Seltmannstrasse 43,
empfehlen:

Des Negros	7 St. 20 Pfg.
Industria	6 " 20 "
Elegant	5 " 20 "
Arma	10 " 36 "
Fortuna	10 " 38 "
So wird gemacht	10 " 42 "
Borstenland	10 " 42 "
Marga	10 " 45 "
Rimrod	10 " 45 "
Kroms	10 " 45 "
Kaiserdam	10 " 45 "
Java-Brasil	10 " 45 "
Tranko-Planger	10 " 50 "
Coronilla	10 " 50 "

Trauringe



in jeder Preisklasse fertigt an
Fr. Seelbach,
Rochstraße 22. 3170

Schönfelds Schuhwaren

sind die besten.
Nur Marktstrasse 11.
Mainzer Schuh-Bazar.
8350

Private höh. 10- stuf. Mädchenschule,

Müllerstrasse 3,
mit 70e Bildungsbereitungen (für alle Zweige heutiger Frauenbildung.)
Reidung nimmt wochentäglich von 11-1 Uhr im Schulhaus entgegen.
193
Prof. Dr. Brunkow.

Patent-u. Konzessions- Zeichnungen

nebst den dazu erforderl. Schrift-
stücken fertigt sachgemäß und
billigst erfahrener Techniker.
Jähres 3910
Nichtstr. 2, 6th. Bari

Neuverdient.
Sprech-Appar. i. Klein-
laten nebst Vertretung,
Kaff. Kessel, wenden
sich an Hpt-Riederlage
S. Müller, Reichstr. 47. 4296

Ringfreie Kohlen

**Kohlen
Koks
Briketts
Brenn- u. Anzündeholz**

offeriert in nur Ia. Qualitäten zu
billigsten Preisen

Kohlen-Konsum „Glückauf“
Inh.: **Carl Ernst.**

Am Römertor 2. Fernsprecher 2353.
Gegenüber dem Wiesbadener Tagblatt.
6919

In- und ausländische Stoffe

Herren- u. Knabenbekleidung.

Das Neueste in grosser Auswahl.

Tudhandlung Hdh. Lugenbühl,

4 Bärenstraße 4. 6980



**Cognac
Scherer**

Flasche Mk. 1.90 bis Mk. 5.—.
Niederlagen durch Plakate kenntlich.
189

Spezial-Zigarren-Haus

Jacob Völker,

Schwalbacherstrasse 12.

empfehlen prima Hamburger, Sumatra (Fehlfarben) zu 6 u. 7 Pfg.,
sowie hochfeine Symphonie-Zigarillos 10 St. in Band zu
40, 50, 60, 80 und 1 Mk.

Zigaretten
in grosser Auswahl. 7966

8477